

Das Bote aus dem Riesengebirge.



• Gesehste Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebirgsstrie.

Schnelle und gewissenhafte Bericht-
erstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Bezugspreis:

Bei Abholung von der Post vierwöchentlich Mark 3,25
Für zwei Monate Mark 3,50, für einen Monat Mark 1,75
Durch die Post frei Haus vierwöchentlich 42 Pfennige mehr.
Bei den Ausgabestellen in Hirschberg monatlich Mark 1,75.
Bei den auswärtigen Ausgabestellen monatlich Mark 1,80.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Nr. 219. — 107. Jahrgang.

Hirschberg i. Schl.,

Freitag, 12. Septbr. 1919.

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum für Anzeigenzeit in
Ober- und Nachmittagszeit 25 Pfennige, für darüber
hinans wohnende Anzeigenzeit 30 Pfennige.
Anzeigen im Anschlag an den Sonntag die Zeile 1,00 Mk.
Leserzusatz 25 %.

Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 36.

Fernsprecher: Schriftleitung Nr. 207.

Agrarische Sabotierung der Verwaltung.

Die Konflikte, die sich aus der Festsetzung der Arbeitsbedingungen für Landarbeiter zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern vielfach ergeben, haben den preussischen Landwirtschaftsminister Braun Anfang September veranlaßt, eine sofort in Kraft tretende Verordnung über die Sicherstellung landwirtschaftlicher Arbeiten zu erlassen. Danach ist „in Fällen, in denen der Abschluß von Arbeitsverträgen zwischen Vereinigungen von Arbeitnehmern und einzelnen Arbeitgebern in der Landwirtschaft durch die beteiligten Personen verweigert wird, der Demobilisierungskommissar befugt, nach Anhörung landwirtschaftlicher Sachverständiger Arbeitsbedingungen für ein Kreisgebiet festzusetzen und sie für verbindlich zu erklären“. Weigert sich der Besitzer eines landwirtschaftlich genutzten Grundstücks dann, diese Arbeitsbedingungen zu erfüllen, „und wird infolgedessen die rechtzeitige Ausführung wichtiger landwirtschaftlicher Arbeiten gefährdet, so ist der Demobilisierungskommissar befugt, mit Ermächtigung der Landeszentralbehörde, die Verwaltung des Grundstücks einschließlich des Zubehörs dem Besitzer ganz oder zum Teil zu entziehen und dem zuständigen Kreisverband zu übertragen“.

Es mag zweifelhaft sein, ob das Ministerium zu einem derartig tief einschneidenden Eingriff in Eigentumsrechte überhaupt befugt ist — unter keinen Umständen dürfte eine solche Maßnahme im Verwaltungswege durch eine Verordnung, sondern nur durch ein Gesetz erfolgen. Ebenso wenig zulässig aber ist das Vorgehen einer Reihe pommerischer Großgrundbesitzer, die, wie v. Bonin-Bahrenbusch und v. Herzberg-Loffin, am 10. September in der „Norddeutschen Presse“ in Neustettin die Ministerialverordnung für rechtsungültig erklärten und versicherten, sie würden sich nicht daran kehren. Wörtlich ließ es in dieser Erklärung pommerischer Großgrundbesitzer:

„Da die ganze Ministerialverordnung ungültig ist, so ist auch eine Anordnung über Arbeitsbedingungen für landwirtschaftliche Arbeiter, die der Regierungspräsident — als Demobilisierungskommissar — in den nächsten Tagen für den Kreis Neustettin — wie schon am 3. September für Belgard geschehen — erlassen wird, rechtswidrig und ungültig. Die Unterzeichneten halten es für ihre patriotische Pflicht, sich nicht an dieser Rechtsbeugung zu beteiligen; sie lehnen daher die Annahme der Bedingungen ab und bitten ihre Berufsgenossen, zur Abwehr der rechtswidrigen Uebergriffe des Landwirtschaftsministers ebenso zu verfahren.“

Es ist natürlich das gute Recht jedes Staatsbürgers, auf eine Abänderung oder Aufhebung einer ihm nicht zulagenden Regierungsmaßnahme zu dringen. Es geht aber nicht an, daß einfach eine Regierungsverordnung von irgend jemand als null und nichtig erklärt und öffentlich aufgefodert wird, sich nicht darum zu kümmern. Das bedeutet Auflehnung gegen die staatliche Autorität und völlige Außerkräftsetzung des Regierungsapparates. Versuche dieser Art werden auch schon gemacht. Die „Tägliche Rundschau“ vom 16. September schreibt:

„Um ein Gegengewicht gegen die Proletarisierung der Verwaltungsbehörden zu schaffen, haben sich Landwirte und auch sonst vaterländisch gesinnte Kreise innerhalb begrenzter Verwaltungsbezirke zur Selbsthilfe entschlossen, indem sie ihrerseits für die politische Organisation Verwaltungsbeamte anstellen, welche die Landräte alten Schlages zu ersetzen geeignet erscheinen. . . . Mag der Minister des Innern zusehen, woher er die Kräfte zur Erfüllung der Verwaltungsaufgaben erhält.“

Die Besetzung wichtiger Verwaltungsämter mit sozialdemokratischen Parteisekretären hat mit Recht überall dort Anstoß erregt, wo der Eindruck erweckt wurde, daß für die Berufung weniger die Befähigung, als die Parteizugehörigkeit maßgebend war. Aber das in der „Täglichen Rundschau“ empfohlene Verfahren läuft einfach hinaus auf Anarchie. Das deutsch-nationale Blatt geht jedoch noch einen Schritt weiter. Es erklärt:

„Der Ernährungsminister trägt die Hauptschuld, wenn die Erzeugung zurückgeht und ebenso die Ablieferung von Nahrungsmitteln. Zurzeit wird lebhaft über die mangelnde Ablieferung von Brotgetreide geklagt. Die Frühdruschprämie ist in neuem Gewande wiedergekehrt. Herr Schmidt wird aber, so lange er als Ernährungsminister seines Amtes waltet, noch viele andere Ueberraschungen zu gewärtigen haben. Ihm wird klar gemacht werden, daß sich die Landwirtschaft von ihm nicht mehr nasführen lassen will, und daß, wenn er nicht baldigt das Feld räumt, die Volksernährung den schwersten Gefahren ausgesetzt ist. Möge er, aber auch die Regierung sich warnen lassen!“

Das heißt klar und deutlich ausgedrückt: wenn der Minister nicht nach der Pfeife jener Herren tanzt, dann wird die Lebensmittellieferung eingestellt. Es gehört nicht allzu viel Phantasie dazu, um sich vorzustellen, was folgt, wenn im kommenden Winter bald hier bald da auch nur acht oder vierzehn Tage lang Brot und Kartoffeln ausbleiben. Darauf kann und darf es die Regierung nicht ankommen lassen.

Die Streikbewegung pommerischer und westfälischer Gutsbesitzer.

3 Berlin, 18. September. (Draht.)

Wie die Post. Bz. von zuständiger Stelle erfährt, verhält sich der Widerstand gewisser Grundbesitzkreise Pommerns gegen die Anordnung des Landwirtschaftsministeriums über die Landverträge von Stunde zu Stunde. Die Lage wird in Berlin als außerordentlich ernst angesehen. Der Drohung der Landwirte gegenüber, die Lieferungen an Getreide einzustellen, wird amtlich nochmals darauf hingewiesen, daß v. türlich die Gefährdung unserer Volksernährung unter keinen Umständen zugelassen und mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln bekämpft werden wird. Es sind auch diesmal dieselben pommerischen Kreise, in denen seinerzeit auch der Landarbeiterstreik ausgebrochen war.

wb. Münster i. W., 18. Sept. (Draht.)

Ganz ähnlich wie die pommerischen Großagrarier erhebt auch der westfälische Bauernverein energischen Protest gegen die Verordnung vom 2. September betreffend Sicherstellung von landwirtschaftlichen Kräften.

Ein neues Entente-Ultimatum.

Die Räumung des Baltikums.

Zürich, 18. September. (Draht.)

Aus Paris wird gemeldet, daß der Oberste Rat der Alliierten beschloffen habe, ein neues Ultimatum an Deutschland zu senden, das die sofortige Räumung der baltischen Provinzen durch General Graf Goltz verlangt. Marschall Foch soll, wie es heißt, um der Forderung Nachdruck zu verleihen, mit der Übermittlung des Ultimatums beauftragt sein.

Die Truppen, die von der lettischen Regierung um den Preis ihres Kampfes gegen die Bolschewisten betrogen worden sind, weigern sich einfach, dem Befehle der Berliner Regierung, das Baltikum zu räumen, Folge zu leisten. Das weiß man auch in Paris. Man weiß dort auch genau, daß die Berliner Regierung keine Machtmittel besitzt, um sich Gehorsam zu erzwingen. Was will man also? Es scheint hier wieder eine kleine Enttäuschung eingetreten zu werden.

Polnische Unverschämtheiten.

Die in Czestochau erscheinende „Pravda“ veröffentlicht einen Aufruf an die Ausländischen und Flüchtlinge aus Oberschlesien, in dem es u. a. heißt: Unsere Kinder, Mütter, Frauen und Schwestern erwarten von uns die Tat, und diese Tat ist: der bewaffnete Kampf mit den Preußen bis zum letzten Atemzuge. Für uns bestehen keine Friedensverträge und Verpflichtungen, für uns ist der Kampf auf Leben und Tod mit den Verbrecherhorden des Kreuzrittertums (!) geblieben. Durch Solidarität und Liebe zu immer mächtigeren Heerhaufen anwachsend, werden wir die Treibjagden der germanischen Volksstämme auf das obereschlesische Volk in alle Winde verjagen, auf Jahrhunderte hinaus zerschmettern und diejenigen zu unseren Füßen legen, welche die Welt besiegen und verschlingen wollten.

Aushebung eines geheimen Waffenlagers.

vb. Hindenburg, 17. Septbr. Vom 1. Bataillon des Marine-Regiments Nr. 5 wurden in der Silesia-Fabrik 24 Dynamitbomben aus Konfervenbüchsen und vom 1. Bataillon des 1. Marine-Regiments Nr. 6 in den Reparaturwerkstätten der Grubenschmiede der Hedwig-Wunns-Grube im Vorkammerwerk, wie der Oberbefehl. Wandler meldet, ein umfangreiches Lager von Schusswaffen bezw. zugehörigen Ersatzteilen entdeckt. In der Bombenfabrik und in dem geheimen Waffenarsenal waren zahlreiche Personen beschäftigt, große Mengen von brauchbaren Waffen für die Aufständigen zu liefern.

Eine Offiziersverchwörung in Potsdam?

Die Ermordung Erzbergers geplant.

Wie dem Vorwärts aus Potsdam gemeldet wird, soll dort ein Offizier wegen seiner republikanischen Betätigung von den anderen Offizieren seines Regiments schwer verurteilt und aus der Kaserne herausgebracht worden sein.

Es handelt sich um einen Leutnant B. von der K.-Platzabteilung Nr. 3 in Potsdam, der in einer Versammlung des republikanischen Führerbundes am 15. September als Mittäter desselben ein Bild gab, wie in dem Offizierskorps gegen die Regierung gehetzt wird. Aus Notizen, die er sich gemacht hatte, ging u. a. hervor, daß in einem Potsdamer Offiziersklub Pläne über die Ermordung Erzbergers geschmiebelt worden sind. Das von B. gesammelte Material liegt dem Reichswehrministerium vor. Ein Verfahren gegen die beschuldigten Offiziere ist eingeleitet. B. soll seine Angaben als Zeuge unter Eid bestätigen.

Selbstverständlich wird man, ehe man zu den Meldungen Stellung nimmt, weitere Aufklärung abzuwarten haben. Mehr denn je muß man sich heute hüten, alle Behauptungen und Erzählungen als bare Münze hinzunehmen.

Streik der Berliner Lebensmittel-Gewerkschafter.

3 Berlin, 18. September. (Draht.)

Um gegen die Zwangswirtschaft und die Kommunifizierung der Lebensmittelverteilung zu demonstrieren, haben gestern früh um 10 Uhr die meisten Lebensmittelgeschäfte Berlins ihre Türen geschlossen. Vierhundert aller Geschäfte haben sich an der Demonstration beteiligt. Wie eine aus den Kreisen der Nahrungsmittelhändler informierte Korrespondenz mitteilt, sind etwa 75 000 Geschäfte geschlossen gewesen. Während im Westen, Süden, Südwesten und in einem großen Teil des Nordens und aller Vororte der Streik restlos durchgeführt werden konnte, mußten im Osten und im äußersten Norden Berlins die Ladeninhaber von einer Schließung der Geschäfte Abstand nehmen, da die Bevölkerung aufgefordert worden war, die freilebenden Geschäfte zu boykottieren. Es wurden vier große, von tausenden

von Händlern besuchte Versammlungen abgehalten. In der Versammlung im Lehrerbereinshaus kam es zu schweren Zusammenstößen zwischen den Versammlungsteilnehmern auf der einen und Unabhängigen und Kommunisten auf der anderen Seite, die den Saal schon am frühen Morgen gefüllt hatten und den Händlern den Zutritt verwehrten. Geordneter Militär vertrieb die Ruhestörer.

Japan und Amerika.

Die Japaner hatten, wie erinnerlich, um die Chinesen und Amerikaner zu beruhigen, mit allen möglichen Mann und Über die Räumung Russlands für spätere Zeiten in Aussicht gestellt. Auf solche unverbindliche Zusicherungen läßt sich Amerika aber nicht ein. Wie die japanischen Blätter melden, haben die Vereinigten Staaten jetzt von Japan die Angabe eines bestimmten Termins für die Räumung gefordert.

D'Annunzio auf dem Rückzuge?

Genf, 18. September. (Draht.)

Nach Meldungen aus Rom hat sich D'Annunzio aus Besorgnis vor der militärischen Abschließung Fiumes bereit erklärt, über seinen Rückzug zu verhandeln.

Deutschland und die Tschechen.

Der ehemalige tschechische Minister Dr. Soukup schildert in einem längeren Artikel die jetzigen Verhältnisse in Deutschland, wie er sie auf einer Reise kennen gelernt habe, und kommt zu folgendem Schluß: Deutschland hat im Weltkrieg viele und tiefe Wunden erlitten, aber es ist nicht vernichtet. Alles zeigt davon, daß Deutschland aus seiner Lethargie bald erwachen und mit vielfacher Kraft sich von innen erneuern wird. Man wird bald sehen, wieviel das republikanische Deutschland erreichen wird; deshalb ist unser Verhältnis zu Deutschland und die Erneuerung unserer Handelsbeziehungen zu Deutschland eines der wichtigsten Probleme unserer Republik, das mit vollem Sachverständnis und mit Schnelligkeit gelöst werden muß. Es muß rasch geschehen, damit es nicht über unsere Köpfe hinweg gelöst wird.

Die Stellung der Oberlehrer zur deutschen Republik

bedarf noch gar sehr der Erklärung. Bei dem nachhaltigen und tiefgehenden Einfluß dieser Staatsbeamten auf die Gestaltung der ihrer Obhut anvertrauten Jugend hat das ganze Volk ein lebhaftes Interesse daran, daß diese überaus wichtige Angelegenheit eine grundsätzliche Regelung erfährt. In wie hochem Maße es in den beteiligten Kreisen noch an Einheitlichkeit der Auffassung mangelt, offenbarte der letzte hessische Oberlehrertag in Frankfurt a. M., wo es bei Besprechung der Frage, wie die Oberlehrer sich zum bestehenden Staate zu stellen und zu verhalten haben, zu recht unergieblichen Ausritten kam. Als Regierungsvorreiber verlangte der hessische Kultusminister Dr. Strecker, daß sich auch der Erzieher an der staatlichen Zensurhaft auf den Boden der Republik stellen, und daß er die Regierung in ihrem Bestreben unterstützen müsse, Unruhsgefährten zu bannen, ob solche nun von links oder von rechts drohen mögen. Der die politischen Ideale der jetzigen Regierung nicht teile, der habe deswegen noch kein Recht, sie zu verspotten und herunterzureißen, sondern dürfe sie höchstens mit wissenschaftlicher Sachlichkeit bekämpfen. Wer eine politische Veränderung des gegenwärtigen Systems erstrebe, dürfe das lediglich auf legalen Wege anstreben, wozu die Demokratie ja genügend Bewegungsfreiheit gebe. Von einem Teil der Versammlung wurden diese Ausführungen mit großer Unruhe aufgenommen, und Oberlehrer Busbach trat ihnen mit den schärfsten Worten entgegen. Er stellte es sogar hin, als habe der Kultusminister die nationale Gefühnung an sich angegriffen und als wolle er womöglich ein terroristisches Parteidiktum gegenüber der Oberlehrerschaft durchführen. Jedenfalls lassen diese Vorwürfe erlören, daß zwischen der Arbeit unserer höheren Lehranstalten und den Wünschen der Regierung ein auf die Dauer unerträgliches Spannungsfeld besteht. Wie die Schwierigkeit aus dem Wege geräumt werden soll, ist einzuweisen noch nicht abzusehen.

Deutsches Reich.

— Als Protest gegen die Maßnahmen der französischen Verwaltung im Kreise Hocht haben, wie ein Telegramm aus Frankfurt a. M. meldet, die Arbeiter des Glöfenheimer Elektrizitätswerkes den Generalstreik beschlossen. Der französische Kommandant wohnte der Versammlung der Arbeiter bei und hatte den Streik verboten. Die Arbeiter haben aber Mann für Mann das Verbot verstoßen.

— Ausquartierung der Klubfesselgesellschaften. Wie das V. L. erfährt, hat das Berliner Wohnungsamtsamt 400 von Kriegsgesellschaften benutzte Räume zu Quartieren der obdachlosen Familien beschlagnahmt.

— Bei einer Schülerstraßendemonstration in Kassel, die der Kaiserbilder wegen veranstaltet worden war, kam es zu ernstlichen Prügeleien mit Arbeitern. Schließlich machte Militär dem Tumult ein Ende.

— Stilllegung. Die Waffenfabrik Mauser in Oberndorf stellt vom 15. Oktober ab während des Winters den Betrieb ein.

— Der Rücktritt Erzbergers sollte, wie Berliner Blätter gestern gemeldet hatten, vom Reichsministerium beschlossen worden sein. Demgegenüber wird uns von zuständiger Seite mitgeteilt, daß das Kabinett sich weder mit dem Rücktritt Erzbergers beschäftigt hat, noch irgendwelche Veranlassung hatte, sich mit dieser Frage zu beschäftigen. Die Meldung ist also erfunden.

— **Zuspühung in der Berliner Metall-Industrie.** Am gestrigen Tage haben sowohl die Vertreter der Arbeitgeber wie der Arbeitnehmer der Metallindustrie Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium gehabt und ihre Forderungen und Wünsche vorgetragen. Minister Schlichte hat sich seine weitere Stellungnahme noch vorbehalten und dürfte im Laufe des heutigen Tages mit dem Deutschen Metallarbeiterverband weiter verhandeln. Der Verband hat, um seinen Forderungen Nachdruck zu verleihen, mit der Stilllegung von Betrieben gedroht und sich acht Großbetriebe herausgesucht, denen er ein Ultimatum stellen will, das heute mittag abläuft. Es soll in den Betrieben von Vorsta, Daimler, Schichardt, in den deutschen Telefonwerken, bei der Firma Israel, bei der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft, im Kabelwerk und bei Auer darüber abgestimmt werden, ob in einen Streik einzutreten werden soll oder nicht.

— **Keine Rückgabe der Lokomotiven?** Von der von der Voss. Ztg. nach dem Matin gemeldeten Rückgabe der von Deutschland an Frankreich abgegebenen Lokomotiven ist den amtlichen Stellen Berlins nichts bekannt.

— Als erstes Schiff der deutschen Kriegsmarine wird der kleine Kreuzer „Regensburg“ eine Auslandsreise antreten. Das Ziel ist Südamerika, wo festgestellt werden soll, ob alle Intermittenten von deutschen Handelsschiffen in Freiheit gesetzt worden sind. Ferner soll die Wiederaufknüpfung von Handelsbeziehungen versucht werden.

— Die Regierung der „Republik“ Birkenfeld ist schon wieder vom Schauplatz ihrer Tätigkeit abgetreten. Die Franzosen hatten erkennen müssen, daß die Bevölkerung von der Eigenbrödelerei nichts wissen wollte, und hatten darauf ihre Unterstützung der Birkenfelder Regierung entzogen.

— Zu großen Geschäftsplünderungen kam es, wie uns ein Telegramm meldet, in Köslin. Eine große Menschenmenge, die zum größten Teil aus jungen Burschen bestand, die von den Werken der Luftverkehrsgesellschaft entlassen worden waren, zog vor die in der Nähe des Marktes besetzten Lebensmittel-, Agarron-, Scherb-, Manufakturwarengeschäfte, stürmte sie und plünderte sie aus. Der Schaden ist noch nicht übersehbar. Die Polizei war den Plünderern gegenüber machtlos. Nach fast zwei Stunden erschien ein Militärarab, das die Plünderer verstreute, ohne daß es zu Blutvergießen kam. Der Führer der Ungehörigen versuchte, die Menge zu beruhigen, jedoch ohne Erfolg. Die meisten Geschäfte sind geschlossen.

— **Der Wert der deutschen Papiermark sinkt von Tag zu Tag weiter.** In Holland zahlt man — umgerechnet natürlich — nur noch 15 Pfennige dafür, in der Schweiz aber auch das nicht einmal mehr. Dabei wird noch immer weiter für die Kreise, die es sich leisten können, unnötiger Luxusplunder über die Grenze hereingelassen und der Preis des deutschen Papiergeldes dadurch weiter gedrückt.

— **Im Lugau-Deilsnitzer und Zwickauer Kohlenrevier** hat eine stark besuchte Versammlung der Vertrauensleute der Bergarbeiter eine neue Lohnforderung beschlossen. Es wird u. a. ein Tageslohn von 10,50 bis 22,40 Mk. je nach dem Alter der Arbeiter, verlangt. Der jetzt geltende Tarif läuft Ende September ab.

— **Immer neue Steuervorlagen.** Wie wir aus parlamentarischen Kreisen erfahren, soll der Nationalversammlung beim Wiederauftreten eine Anzahl weiterer Steuervorlagen noch vor Weihnachten zugehen. Im Reichsfinanzministerium sind die neuen Steuervorlagen bereits in Vorbereitung. Es soll in jedem Falle für den nächsten Reichshaushalt eine Deckung der Ausgaben des Reiches durch entsprechende Einnahmen sichergestellt werden.

— **Um den Kaiser** ist der Titel des in den nächsten Tagen im Verlage von Reimar Hobbing in Berlin erscheinenden dritten Bandes der „Erinnerungen“ des ehemaligen Chefs der Presseabteilung des Auswärtigen Amtes, Ministerialdirektor Otto Hammann. Der Novembersturm steht im Mittelpunkt des Buches, das auch sonst das Kaiserthema nach verschiedenen Richtungen behandelt.

— **Zum amerikanischen Gesandten in Berlin** soll der Verlagdirektor der New York Times Geora Max Kameny in Aussicht genommen sein. Seine Ernennung soll offiziell mitgeteilt werden, sobald der Friedensvertrag ratifiziert ist.

— Die Zentralfstelle für die Einigung der Sozialdemokratie hat für den 5. Oktober eine Generalversammlung der Delegierten einberufen.

— **Der Streik der Eisenbahner im Elsaß** hat die Bewilligung aller Forderungen der Streikenden zur Folge gehabt.

— **Der neue Parteiausschuß der Deutschen demokratischen Partei** tritt am Sonntag, den 28. September, zum erstenmal zusammen. Die Tagesordnung lautet: Konstituierung des Parteiausschusses. Bericht des stellvertretenden Vorsitzenden über die durch den Tod des Vorsitzenden Dr. Naumann geschaffene Lage. Ergänzungswahlen zum Vorstand. Zuvahlen zum Parteiausschuß. Politische Aussprache (die Reichstagsfraktion wird den Referenten stellen).

— **Dem Untersuchungsausschuß der Preussischen Landesversammlung** leute der frühere Stadtkommandant Leunant Fischer eine Anzahl neuer, wichtiger Urkunden vor, welche die Vorbereitung der Januar-Unruhen von langer Hand erweisen sollen. Der Ausschuß beschloß dann, auf den kommenden Mittwoch alle noch nicht vernommenen oder noch einmal zu vernehmenden Zeugen zu laden, um an diesem Tage oder im Laufe der nächsten Woche die Verweisaufnahme über die Januar-Unruhen abzuschließen.

— Eine **Valuta-Konferenz** unter Vorsitz des Reichsfinanzministers Erzberger fand in Berlin statt. Wie die „Voss. Ztg.“ hört, werden demnächst Sachverständige der Großbanken und hervorragende Privatbankiers zu den Beratungen hinzugezogen werden. Von den Beteiligten wies man darauf hin, daß man zur Abwehr eines weiteren Valutafalles wieder zur Einführung der Zollgrenze im Westen schreiten müßte. Dies liege auch im Interesse der Entente, da es ihr darum zu tun sein müßte, Deutschland zur Erfüllung seiner Verpflichtungen lebensfähig zu erhalten.

— **Bei den Stadtverordnetenwahlen im Freistaat Braunschweig** wurde ein starker Rückgang der sozialistischen Stimmen beider Richtungen festgestellt.

Ausland.

Die lettischen und estnischen Minister sind in Riga zu einer Konferenz zusammengetreten und beraten über eine gemeinsame Stellungnahme zu dem Friedensangebot der russischen Regierung. Die lettische Presse bearbeitet die Konferenz als das erste Symptom des zukünftigen Bundes der Nachbarstaaten.

Ueber **Mex** wurde abermals der verschärfte Belagerungszustand verhängt. Der Bahnhof und die öffentlichen Gebäude sind militärisch besetzt.

Der frühere französische Ministerpräsident **Caillaux** soll, wie Reuters aus Paris meldet, unter der Beschuldigung des Anschlages gegen die Sicherheit des Staates und des Eingetretens mit dem Feinde vor ein Ausnahmegericht gestellt werden.

Zur **Organisierung einer polnischen Kriegsmarine** sind englische Marineoffiziere in Warschau eingetroffen.

Ausdehnung des belgischen Glasarbeiterstreiks. Aus Antwerpen wird gemeldet, daß sich die Streikbewegung in den belgischen Glasfabriken auf alle Fabriken und Werkstätten ausdehnt. Man erwartet schwere Störungen in der Glasversorgung. Die Fabriken werden von Genarmen bewacht. Bis her sind keine Zwischenfälle vorgekommen. Der Ausbruch des Streiks wird der Lähmung des revolutionären Arbeiterbundes zugeschrieben. Die Fabriken versuchen, Arbeiter zur Fortführung der Betriebe anzuwerben.

Beilegung des Dodarbeiterstreiks in Marseille. Nach Meldungen aus Marseille wurde eine Verständigung zwischen den Dodarbeitern und den Arbeitgebern herbeigeführt, derzufolge die Dodarbeiter die Arbeit ab heute wieder aufnehmen.

Erntestreiks in Italien. In Novaro und Verceil streiken mitten im Verlaufe der Erntearbeiten 160 000 Landarbeiter. Man befürchtet ein Uebergreifen des Ausstandes auf die Provinz Biacenza.

Aus Stadt und Provinz.

Girschberg, den 19. September 1919.

Die Bildung der Provinz Oberschlesien

soll, wie die Zentrumsblätter melden, noch im Laufe dieses Monats erfolgen. Die neue Provinz soll den ganzen im Friedensvertrag vorgesehenen Abstimmungsbezirk umfassen. Die Vertreter Oberschlesiens in der deutschen und preussischen Nationalversammlung sollen als Landesrat zusammentreten, sich durch Zuzahl ergänzen und zur Führung der Geschäfte dann einen aus drei Männern bestehenden Staatsrat wählen.

Schwierigkeiten bei der Fettverforgung.

Infolge des fortgesetzten Sinkens unserer Valuta mußten die Aufkäufe von Auslandsfett bereits seit einigen Wochen eingestellt werden. Dem Regierungsbezirk Liegnitz ist als Ersatz für Auslandsfett seit Anfang August Inlandsmargarine zugeteilt worden. Leider haben sich auch hinsichtlich der Margarine die Aussichten für die nächste Zeit sehr verschlechtert, da die Fabriken infolge Streiks und Kohlenmangel die aufgegebenen Mengen nicht herstellen können. Es ist daher zu befürchten, daß in nächster Zeit eine Stockung in der Belieferung mit Kunstfett eintreten wird. Umso mehr ist es Pflicht der Landwirtschaft, Milch und Butter restlos zur Ablieferung zu bringen.

Zur Obstverforgung des Kreises Hirschberg.

Um zu verhindern, daß bei der großen Obstknappheit das wenige im Kreise Hirschberg wachsende Obst in unrichtige Hände kommt, hat der Kreis Ausschuß die ländlichen Gemeinde- und Gutsbezirke ersucht, das Obst, soweit es nicht unmittelbar an Verbraucher abgesetzt wird, zu sammeln und an die Bedarfsgemeinden abzuliefern. Die Bedarfsgemeinden, zu denen in erster Linie die Städte Hirschberg und Schmiedeberg, sowie die Gemeinden Cunnersdorf, Hierischdorf, Warmbrunn, Hermsdorf und Petersdorf gehören, sind aufgefordert worden, dafür zu sorgen, daß sowohl das in der eigenen Gemeinde wachsende Obst als auch das von Ueberschußgemeinden eingehende Obst zu möglichst niedrigen Preisen an die Einwohnerschaft verkauft wird. Gleichzeitig ist ein Beauftragter nach Süddeutschland geschickt worden, der versuchen soll, Obst dort anzukaufen. Die bereits seit längerer Zeit angestellten Bemühungen, aus Böhmen Pflaumen zu erhalten, sind leider gescheitert, da es nicht möglich war, die Ausfuhrerlaubnis zu erhalten.

Deutschnationale Wähler Helfer der Sozialdemokratie.

Landauf Landab pressen sich die Konservativen oder, wie sie sich neuerdings nennen, die Deutschnationalen, als die einzig zuverlässigen Bekämpfer der Sozialdemokratie an. Was die Herrschaften aber nicht hindert, bald hier bald dort mit der Sozialdemokratie zu wahlrechtelwecheln. So ist wieder einmal in Sauer. Dort war auf Grund des neuen Gesetzes der unbesoldete zweite Bürgermeister neu zu wählen. Die sechs Mann starke Arbeitsgemeinschaft der Mittelparteien schlug den Sozialrat Kunde, der sich seit vielen Jahren in dem Amte auszeichnet bewährt hat, zur Wiederwahl vor. Herr Kunde ist Deutschdemokrat, daß deshalb den Deutschnationalen nicht und so gaben unter Führung des Vorsitzenden des deutschnationalen Kreisvereins, des Herrn Pastor Kohl, die fünf konservativen Stadtverordneten ihre Stimmen für die Kandidaten der Sozialdemokratie ab und verhielten diesem damit zu dem Amte. Mit den Deutschnationalen darob zu rechten, liegt uns natürlich fern. Sie können das machen, wie der Pfarrer wollte. Man wird sich den Vorfall aber merken müssen und den Sauerischen Deutschnationalen, die sich von jeher als besonders sozialistenschrecklich geküret haben, bei passender Gelegenheit in die Erinnerung zurückrufen.

Die Wirtschaftslage Schlesiens.

Ueber die gegenwärtige Wirtschaftslage bringt die halbjährliche D. A. Z. einen recht bemerkenswerten Artikel. In ihm sind alle Faktoren zusammengefaßt, die das gegenwärtige schlesische Wirtschaftsleben beherrschen und beeinflussen. Wir entnehmen den interessanten Ausführungen u. a. folgendes: Schlesien wurde von der Aufhebung der Blockade weniger begünstigt. Aus verschiedenen Handelszweigen und auch aus Industriekreisen werden Klagen über andauernde Zurücksetzung der Provinz Schlesiens hinsichtlich der Belieferung laut. Im Grunde genommen handelt es sich dabei um die Kohlenfrage. Volkständig am Boden liegt die Textilindustrie der mittelschlesischen Bezirke. In der gleichen Richtung bewegen sich ferner die Wünsche der Reichsbahner Fabriken, die dieser Tage eine Kommission über Berlin nach Holland entsandt haben, um von den alten amerikanischen Lieferanten Rohstoffe zu erhalten. In ähnlicher Lage befindet sich auch die Dresdener Strohhutfabrikation. Von anderen Industriestellen in dieser Hinsicht Bielefeld und Tonwarenfabriken in Niederschlesien. Besser steht es allerdings gegenwärtig mit der Tabakbranche, auch die keramische und die Glasindustrie sind zurzeit mit Rohstoffen gut versorgt. Die anderen beiden Momente, die fortgesetzt ungünstig wirken, sind die Arbeiterfrage und der Mangel an Kohlen und Transportmitteln. Im allgemeinen kann allerdings gesagt werden, daß die Arbeiterfrage in Schlesien zurzeit etwas in den Hintergrund tritt, abgesehen vom ober-schlesischen Eisenrevier. Bedenklich ist dagegen die Stimmung unter den Eisenbahnern. Die Waggon- und Lokomotivherstellung bildet für das Wirtschaftsleben der

gesamten Provinz ein schweres Kreuz, zumal die Oberschlesienfahrt aus verschiedenen Gründen weniger in Wirkung tritt. Die Verhältnisse in den Breslauer Eisenbahnwerkstätten, mit den größten im Reiche, bilden ein düstres Kapitel. Die Landwirtschaft klagt über Arbeitermangel, hohe Löhne und dergl., ist aber im allgemeinen optimistisch gestimmt. Die wirtschaftliche Organisation der Agrarier steht unter dem Zeichen des schlesischen Landbundes. Ihm gegenüber treten die sozialdemokratischen Organisationen zurück. Eine beachtenswerte Neugründung stellt der Christliche Landwirtschaftsverband dar. Er breitet sich vorläufig in der alten Zentralschlesien der Kreise Neisse, Kattowitz, Grottkau und Münsterberg aus. In dem Handel in Getreide, Futtermitteln und Saat, in dem Breslau und andere Städte die führende Rolle des deutschen Ostens spielen, läßt die Zwangswirtschaft gesunde Verhältnisse nicht aufkommen. Das Zentralproblem des schlesischen Wirtschaftslebens ist aber fast völlig die Kohlenfrage geworden und damit im Zusammenhang die Frage: was wird aus Oberschlesien? Oberschlesien steht noch immer im Zeichen der Unruhe, der Ungewißheit, der Depression. Gegenüber wüthenden Nachrichten aus uninformativen Kreisen muß die Tatsache betont werden, daß die Folgen des Streiks für die meisten Werke durchaus nicht etwa katastrophaler Natur gewesen sind. Der größte Teil der Kohlengruben wie der anderen Industrien Oberschlesiens sind noch genügend fundiert, um selbst schwere Schläge zu überleben zu können. Austräge sind überall vorhanden, und der Kundenkreis dehnt sich immer mehr auf das Ausland aus. Wir erinnern nur an Großbritannien, den Balkan und Ostasien. Das wirtschaftliche Interesse Englands und besonders Amerikas wird bei der ober-schlesischen Industrie anzureichen, auch wenn die Schiffs- und Bahnverhältnisse einen größeren Export nach dem Süden und Osten nicht erlauben. Freilich wird sich das Interesse des amerikanischen Kapitals nur dann erhalten, wenn Oberschlesien von deutscher Seite wirtschaftlich nicht allzu sehr behindert ist. In dieser Richtung sehen neuerdings Bestrebungen ein, die auf eine wirtschaftliche Sonderstellung Oberschlesiens namentlich bezüglich der Ein- und Ausfuhr hinarbeiten.

+ (Wochenmarkt.) Die Befürchtung, daß infolge der Ereignisse am vergangenen Donnerstag der heutige Markt garnicht besichtigt werden würde, hat sich nicht erfüllt. Obst war zwar sehr knapp, Gemüse aber war, wenn auch nicht reichlich, so doch immerhin in erheblichen Mengen angefahren. Die Preise haben sich heute möglichst den Höchstpreisen angepasst, stellenweise gingen sie darunter hinab. So wurden zum Beispiel Mohrrüben für 9 Pfg. das Pfund verkauft, allerdings war die Qualität auch nicht hervorragend. Weiß- und Wirtungskohl wurde für 8 und 11 Pfg. das Pfund, Oberrüben für 15 Pfg., Spinat für 40 und 50 Pfg. und Khabarber für 50 Pfg. das Pfund feilgeboten. Schnittbohnen gabs garnicht. Sehr schöne Pfeffergurken kosteten 6,50 Mark das Schock und sparsamenlange Salatgurken 65 bis 80 Pfg. das Stück. Kürbisse für 15 und 20 Pfg. das Pfund lagen heute auch in größeren Mengen zum Verkauf aus. Blumenkohl bleibt auf der Höhe, von 1,- bis 1,80 Mark die Rose. Große Salatköpfe kosteten 15 bis 20 Pfg., Rettige 10 Pfg. das Stück, und Tomaten waren auch auf 2 Mark und 1,80 Mark das Pfund heruntergegangen. Obst auf den Markt zu bringen hatte nach den Erfahrungen der vergangenen Woche zunächst nur ein einziger Händler gewagt. In späterer Marktsunde trafen jedoch noch einige Händler ein. Die von der Polizei unterstützte Marktkommission regelte die Preise. Für gute, gepflückte Äpfel wurden 20 Pfg. für weniger gute 60 Pfg. und für Falläpfel 30 Pfg. das Pfund gezahlt. Pflaumen und Birnen waren garnicht zu haben. — Auch auf dem Geflügelmarkt schritt die Polizei ein und zwang einen Händler, junge Hühner anstatt für 15 Mark für 6,50 Mark zu verkaufen. Der Andrang war hier natürlich ebenfalls groß wie bei den verhältnismäßig billigen Äpfeln.

* (Schlesische Textilwerke, Rechner & Erbkun. Aktiengesellschaft, Landeshut.) Dem Geschäftsbereich ist zu entnehmen, daß die Fabrikation in Dabitz und Bielefeld wegen der Abnahme des Publikums gegen Saison-Ertrag-Gewinne allmählich eingestellt werden mußte. Im Hinblick hierauf hat die Gesellschaft eine umfangreiche Erweiterung der während der Kriegsjahre errichteten Maschinenfabrik in Schönberg begonnen. Die Wiederaufnahme der Arbeit in der Weberei Schönberg i. Schl. konnte wegen Garnmangels noch nicht stattfinden. Regelmäßiger als die Hauptbetriebs waren die Nebenbetriebe, Färberei, Appretur-Anstalt und Häberei, in verschiedenen Geschäftsjahren beschäftigt. Die Garn- und Strohweberei in Leppersdorf konnte wieder in Gang gebracht werden. Im Laufe des Geschäftsjahres erwarb die Gesellschaft die Landeshuter Seidenweberei mit circa 200 Stühlen und überdies dieselbe

als neue Abteilung „Seidenweberel“ an. Die Bestände sind auch in diesem Jahre mit der durch die Zeitverhältnisse gebotenen Vor- sicht bewertet. Die Abschreibungen auf sämtliche Gebäude, Ma- schinen-Konten usw. betragen in diesem Jahre 394 464 Mark (393 492 i. V.). Der verbleibende Reingewinn von 1898 654 (2 244 030) Mark wird wie folgt verteilt werden: Spezial-Reserve-Fonds 50 000 Mark, Wollfabrikfonds 100 000 (150 000) Mark, 18 Prozent Dividende 1 125 000 Mark (20 Prozent = 1 250 000 Mark). Lantime an den Aufsichtsrat 97 222 (111 111) Mark, Vortrag auf neue Rechnung 526 432 (682 919) Mark. In der Generalversammlung wurde die sofort zahlbare Dividende auf 18 Prozent festgesetzt und Dr. Karl Methner neu in den Auf- sichtsrat gewählt.

* (Fleischversorgung.) Der Kreisauschuss teilt uns mit: Die dieswöchentliche Fleischverbrauchsmenge beträgt 300 Gramm und ist teilweise auch für die nächste Woche bestimmt. In der nächsten Woche werden auf die Fleischkarte nur 125 Gramm Auslands-Schweinefleisch ausgegeben werden.

* (Alle 14 Tage schulfrei.) Nach einer Notiz der Dtsch. Turnerschaft hat überall eine starke Bewegung zugunsten eines freien Schultages alle 14 Tage für Selbstübungen und Wanderungen angezettelt. Aus verschiedenen Teilen Deutschlands kommen Nach- richten, daß der freie Tag bereits bewilligt ist, so aus Frankfurt a. M., Neutulla, in Sachsen usw.

* (Von der Volkshochschule.) Der erweiterte Aus- schuß zur Errichtung von Volkshochschulen in unserer Stadt be- schloß, am Dienstag, den 23. September, abends 8 Uhr, im Fest- saal der Oberrealschule eine öffentliche Versammlung abzuhalten, in der der wissenschaftliche Leiter der Kurse, Studien- rat Prof. Kase, über Zweck und Ziel der Sitschberger Volkshochschule sprechen wird. Trotz aller Aufklärungsarbeit besteht noch in weiten Kreisen der Bevölkerung große Unklarheit über das Wesen der Volkshochschule. Der Vortrag will Klarheit schaffen; deshalb sei allen, die sich für diese wichtige Sache inter- essieren, der kostenfreie Besuch dringend empfohlen. Der Beginn der Kurse wurde auf den 12. Oktober festgesetzt. Am 11. Oktober soll die Volkshochschule mit einem feierlichen Akt eröffnet werden. Für das erste Vierteljahr von Oktober bis Weihnachten sind ungefähr 20 Vortragsreihen aus Philosophie, Geschichte, Erd- kunde, Naturwissenschaften, Bürger- und Rechtskunde, Sekunde, Literatur, Kunst, Sprach- und Handelswissenschaften festgesetzt worden. Ein ausführliches Vortragsverzeichnis wird in den nächsten Tagen erscheinen. Die Vorträge werden in den Abend- stunden in den Räumen des Gymnasiums, der Oberrealschule und des Museums abgehalten. Im Hausflur des Gymnasiums soll ein sogenanntes schwarzes Brett angebracht werden, an dem die Bekanntmachungen veröffentlicht werden. Die Sitzungen sind im Druck erschienen und in den Geschäftsstellen der Zeitungen, in den Buchhandlungen und durch die Leiter der Anstaltsstellen, Oberlehrer Dr. Domann (Oberrealschule) und Schriftleiter Hel- mer, erhältlich.

* (Für die Ausstellung „Arbeit und Kultur in Oberschlesien“) werden im Ausstellungsgebäude im Scheit- niger Park in Breslau zurzeit mehr als 40 Räume eingerichtet. Wahrscheinlich wird es aber notwendig sein, das ganze Ausstel- lungsgebäude in Anspruch zu nehmen. In der Abteilung der Kunst und des Kunstgewerbes aller und neuer Zeit sind das Kunstgewerbemuseum, das Museum der bildenden Künste und das Dübenermuseum in Breslau, die Nationalgalerie und das Kunstgewerbemuseum in Berlin, die Museen in Weithen, Reife und Oppeln vertreten. Eifriglich lebhaft ist die Beteiligung der in Oberschlesien geborenen oder dort tätigen Künstler. In der Industrieabteilung werden sich um die vom Oberbergamt und der technischen Hochschule in Breslau aus ihrem Besitze geliefer- ten Schätze die Ausstellungsgegenstände der ober-schlesischen Berg- werke, Siliten und anderen industriellen Unternehmungen, wie z. B. der berühmten Neufelder Weberel, grubieren. Die großen Industrieabteile Weithen, Kreiswitz und Kattowitz werden ihre mo- derne Entwicklung in Plänen, Entwürfen und Modellen zeigen.

* (Eine Volkshochschultagung in Breslau.) Während der Breslauer Oktoberschau soll am Sonntag, den 5. Oktober, mittags 12 Uhr, in Breslau eine Versammlung aller an der Volkshochschulbewegung interessierten Kreise Schlesiens statt- finden. Der Kultusminister wird sich dabei durch Ministerial- sekretär Dr. Kaestner vertreten lassen.

op. (Schlesischer Stenographentag.) Unter leb- hafter Beteiligung aller zum Bunde gehörenden schlesischen Ste- nographenvereine hielt der Schlesische Stenographen-Bund Große-Saareh seinen diesjährigen Bundesstag in Breslau ab. Den bei den Verhandlungen erstatteten Berichten der einzelnen Vereine, u. a. Hirschberg, ist ein lebhaftes Aufsehen der stenogra- phischen Sache in Schlesien zu entnehmen. In den Bundesvor- stand wurde u. a. Profurist Hoedner-Saarau als Präsident ge- wählt. Als Ort der nächstjährigen Bundesversammlung wurde Schweidnitz bestimmt.

§ (Gründung einer Eisergenossenschaft für Niederschlesien.) Auf Anregung der Gleisner Handwerks- kammer ist in einer in Riegnitz abgehaltenen Versammlung der Eisenmeister die Gründung einer Rohstoff- und Lieferungsge- nossenschaft für das Eislerhandwerk Niederschlesiens G. m. b. H. be- schlossen worden.

* (Personalnachrichten von der Schulver- waltung.) Endgiltig angestellt: die evangel. Lehrer Rudolf Wiede in Köbersdorf, Kreis Schönau, und Robert Brandt in Langhelwigsdorf, Kreis Vollenhain. — Einstweilig angestellt: der evangel. Lehrer Georg Rood in Crommenau.

* (Personalnachricht.) Dem Sanitätsrat Dr. Rinsch in Sannledeberg ist für seine Tätigkeit im dortigen Reservebata-illon das Brunnkreuz des Verdienstkreuzes des Malteserordens am Bande der Kriegsbeförderung verliehen worden.

* (Das Eislerne Kreuz zweiter Klasse) erhielt der Maler Hermann Sebarf in Sitschberg.

g. Malwalsau, 17. September. (Von der Gemeinde.) Bei der am Sonntag stattgefundenen Wahl des Gemeindevor- sizers wurde Aldermeister Mosig wiedergewählt. Hiermit er- folgte noch die Wahl der verschiedenen Kommissionen.

o. Schreiberhau, 16. September. (Der Selbshain.) Auf Vorschlag der Künstler-Kommission wurde das Gelände der Sagenhalle in Mittel-Schreiberhau am Sonntag vormittag von den gesamten Gemeindevertretern bestichtigt, und am Dienstag fand zu diesem Zweck eine Vertreterversammlung statt, in welcher als alleiniger Punkt nur die Stellungnahme zur Anlage eines Selbshaines und zum Schenkungs-Angebot des Herrn Prof. Hendrich auf der Tagesordnung stand. Die Künstler-Kommission hoffte durch besondere Veranstellungen 20—30 000 Mark aufzu- bringen. Durch die Einnahmen aus der Sagenhalle hofft man die Veranlagung des event. von der Gemeinde zur Errichtung eines Selbshaines noch aufzubringenden Kapitals erzielen zu können. Der Vorsteher verlas darauf einen unverbindlichen Kostenvoran- schlag, nach dem voraussichtlich die Kosten sich auf zirka 125 000 Mk. belaufen und die Gemeinde voraussichtlich 100 000 Mark aufzu- bringen hätte. Die Versammlung konnte sich noch nicht schlüssig werden und hielt die ganze Angelegenheit noch nicht für ge- nügend geklärt. Die Gemeindevertreter waren sich jedoch einig, daß man eine derartige Sammlungskommision annehmen möchte. Sie beschloß auch, eine Künstler-Gehung für unsere gefallenen Selbsh- junaght wurde die Künstler-Kommission durch Zuwahl von zwei kaufmännischen Vertretern, den Bürgermeister Stedel und Kauf- mann Hartmann erweitert. Vom Verein der Kriegsbeschädigten und Kriegserwitwen lag ein Schreiben vor, von der Errichtung eines Selbshaines abzugeben, dafür aber für die Kriegserwitwen eine Summe von vielleicht 10—20 000 Mark für Unterbringungen zu bewilligen.

o. Schreiberhau, 17. September. (Zeitungsverlauf.) Das Schreiberhauer Wochenblatt ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Huber aus Berlin, Schwiegerohn des Herrn Prof. Albrig, übergegangen. Die Uebernahme erfolgt am 1. November.

h. Schmiedeburg, 17. September. (Festwechsel.) Der Maurerpolster Heinrich Schenk veräußerte sein Gartenstraße gelegenes Grundstück an den Drechslermeister Bruchmann. Die Ver- mittelung erfolgte durch das Büro Gustav Muge.

r. Reibnitz, 16. September. (Festwechsel.) Herr August Löpfer veräußerte die ihm gehörige Schlosserei mit Landwirtschaft an seinen Sohn, den Fabrikbesitzer Emil Löpfer, zurzeit in Serschnitz.

□ Lähna, 16. September. (Verschiedenes.) Nachdem Rentier Bauer das Amt als Lebensmittelverteiler niedergelegt, ebenso dessen Nachfolger Lehrer Szelinski, hat Prozebagant Grads die- ses Amt übernommen. — Hierseht wurde eine Ortsgruppe des Provinzialverbandes der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen Schlesiens gegründet, deren Vorstand aus den Herren Kunstschlossermeister Müller, Maler Schwenz, Zimmerpolster Wessert, Gerichtsbeamter Jungs, Lehrer Haule und Bauführer S. Dümmann besteht. — In einer öffentlichen Volks- versammlung wurde eine Lebensmittel- Beschaffungskommision gegründet, welcher die Herren Kroen, Sygler, Schuber, Mitsch und Schwemer angehören.

m. Schwarzwaldau, 16. September. (Gemeindevorleser- Neuwahlen.) Als Gemeindevorsteher wurde Maurermeister Lanner wiedergewählt. — In Mittelkonradswaldau wurde Verghauer Gustav Brieser (Sozialdemokrat) als Ge- meindevorsteher neugewählt.

r. Daxmannsdorf, Kr. Landeshut, 16. September. (Wahlen.) Als Gemeindevorsteher wurde Vorwerksbesitzer Karl Kammer neugewählt. Als Schöffen wurden Lehrer Mänlich, Schulbesitzer Ernst Kemner und Stellenbesitzer Emil Krinde wi- dergewählt.

xl. Landeshut, 16. September. (Diebstahl.) Die Diebstähle an Feldfrüchten nehmen hier in erschreckender Weise zu. Während manchem Besitzer mehrere Fuhrer Futter von der Wiese geklaut wurden, haben die Diebe dem Landwirt Litz von 80 Garben Getreide sämtliche Ähren abgeschnit- ten.

* Landeshut, 16. September. (Votenbezug.) Es ist jetzt Vorfrage getroffen worden, daß die Voten bestimmt noch am Ge- scheinungstage in Landeshut eintreffen. Den vielfachen und auch berechtigten Beschwerden unserer Leser, daß sie oft den Voten verhärtet erhalten, dürfte damit in Zukunft abgeholfen sein. Die Leser, die den Voten noch am Abend des Erscheinungstages zu haben wünschen, wollen ihn nicht bei der Post, sondern bei Herrn Adolf Raepelt, Stadtwaldweg 1, oder bei Frau Pauline Wunne, Wallstraße 1, bald bestellen.

cp. Waldenburg, 17. Sept. (Ruhe in der Stadt.) Die Ruhe in Waldenburg hält an. Die Truppen, das Detachement Kühne, sind am Mittwoch Morgen mit Musik abgerückt. Die Arbeiter haben in allen Betrieben die Arbeit wieder aufgenommen. Zur Unterstützung der Polizei bei der Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung dient die Einwohnerwehr, zu der sich auch die organisierte Arbeiterschaft meldet. Festgenommen wurde ein zugereifter Breslauer, namens Forner, der mit zu den Urhebern des Putschs zählen soll. Er trat gleichzeitig als Heizer für die Kommunistenbewegung und als Spitzel der Militärpolizei auf.

zb. Muskau D.-L., 16. September. (Einsturz.) Die gräflich Arnim'sche Glasbläse in Jamitz ist eingestürzt. Zum Glück war der Einsturz rechtzeitig bemerkt worden, so daß Menschen nicht zu Schaden kamen. Der Stüttenbetrieb ist stillgelegt.

zb. Görlitz, 16. September. (Die Wiedereröffnung der Kurrende) ist von der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde beschlossen worden. Lebrer Binguart hat aus freiwillig sich meldenden Knaben aus den verschiedensten Schulen und Klassen einen trefflichen dreistimmigen Chor herangebildet, der unter Leitung eines Stadtmusikanten von jetzt an jeden Sonnabend abend und jeden Sonntag morgen in den Straßen der Stadt die Einwohner durch geistliche und weltliche Volkslieder erfreuen soll.

zb. Görlitz, 16. September. (Industrielles.) Der Aufsichtsrat der Aktien-Gesellschaft Görlitzer Maschinenbau-Anstalt und Eisengießerei hat beschlossen, für das abgelaufene Geschäftsjahr die Verteilung einer Dividende von 6 Prozent in Vorschlag zu bringen.

op. Reichenbach, 16. September. (Der Schlußakt der Bankrottschritte.) die vor acht Jahren das Wirtschaftsleben im Eulengebirge auf das schwerste erschütterte. Ist die jetzt vorgenommene Schuldverteilung im Konkurs über das Vermögen der verstorbenen Frau Bankier Luise Weiß, der ehemal. Mitinhaberin des früher hochangesehenen Reichenbacher Bankhauses F. W. Weiß. Der hierbei verfügbaren Masse von rund 70 000 Mark, wovon noch die Gerichts- und Verwaltungskosten abgehen, steht die Forderungsumme von mehr als 6 Millionen Mark Forderungen gegenüber und zwar genau 6 171 951 Mark. Da wird allerdings nicht viel für die Gläubiger heraushängen!

tu. Königsbrunn, 16. September. (Erhöhte Leistungsfähigkeit der oberschlesischen Werke.) Die Waggonfabrik in Königsbrunn wird gegenwärtig durch den Bau großer Kranhallen und einer Trambahn wesentlich erweitert, um sie möglichst leistungsfähig zu machen, da die Nachfrage nach Waggonen durch die Staatsbahnverwaltung sehr reger ist. Durch die Wiedereröffnung der Akkordarbeit ist Aussicht vorhanden, daß die Anlage wieder nutzbringender wird. — Die Verwaltung der Donnersmarchhütte hat infolge des sich immer günstiger gestaltenden Kohlegeschäftes beschlossen, den Hochofen I, der bisher ausgedient war, wieder in Betrieb zu setzen, so daß die Donnersmarchhütte jetzt drei Hochofen in Betrieb haben wird.

* Rathbor, 16. September. (Großfeuer.) In Groß-Goschütz brannten am Sonntag nachmittags sechs landwirtschaftliche Bestellungen nieder. Das Feuer soll durch die Fahrlässigkeit eines jungen Mannes entstanden sein, der beim Abfüllen von Spiritus eine Zigarette rauchte.

Gerichtssaal.

d. Hirschberg, 17. September. (Schöffengericht.) Der Messer Richard S. aus Nieder-Vangenau hat eine Taschenuhr und zwei Handtücher, die er sich von Bekannten borgte, nicht zurückgegeben, sondern weiter verkauft. Wegen Unterschlagung in zwei Fällen wurde er zu 20 Mark Geldstrafe verurteilt. — Einen Strafbefehl über 10 Mark erhielt der Haushalter Oswald B. aus Hirschdorf, weil er mit seinem Fahrrad von den Gleisen der elektrischen Straßenbahn nicht heruntergefahren war, obwohl der Wagenführer stark läutete. Da B. behauptet, daß er infolge des Geläutens seines Rades das Läuten der Elektrischen nicht gehört hat, wird er auf seinen Einpruch hin freigesprochen. — Der Arbeiter Oswald L. in Hohenroßdorf hatte bei einem Streit eine Nachbarfrau und deren Tochter mit einem Soldatenknüttel geschlagen. Urteil: 20 Mark Geldstrafe wegen Körperverletzung. — Wegen Vergehens gegen die Bestimmungen über den Verkehr mit Mehl und übergroßer Preisforderung für Lortie wurde die Frau Konditor M. zu zwei Tagen Gefängnis und 250 M. Geldstrafe verurteilt. Bei einer Hausdurchsuchung waren bei ihr 6 Zentner Roggenmehl gefunden worden. Frau M. hat dieses als Auslandsmehl gekauft, das nach ihrer Meinung frei war. Auch wollte sie das Mehl nach ihrer Angabe für ihren großen Privathaushalt verwenden. — Bei der Beschlagnahme einer Kuh beleidigte der Landwirt Ernst K. in Cunnersdorf den damit beauftragten Aufkäufer. K. wird zu fünf Mark Geldstrafe verurteilt.

Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die prägnantesten Antworten.

Die Ledervertenerung.

Aus den Kreisen des Lederhandels wird uns geschrieben: „Die Zeitungen besaßen sich fast täglich mit den hohen Leder- und Schuhpreisen und es erweckt den Eindruck, als wenn der Gerber bzw. der Leder- und auch der Schuhhändler die Schuld an der hausse trägt. Diese Ansicht ist durchaus irrig. Die überaus hohen Preise sind lediglich auf die nach Aufhebung der Zwangswirtschaft ganz gewaltig gestiegenen Preise für rohe Häute zurückzuführen. Das — gelinde gesagt — beste Geschäft machen die Fleischer und Rohhäute-Verwertungs-Gesellschaften. Bei der letzten Häute-Auktion wurden für Rohhäute mittleren Gewichts 11,45 Mk. für ein Pfund gelöst, d. h. eine rohe Haut von 25 Kar. kostet 572,50 Mk. netto; zuzüglich Fracht, Provision usw. loco Fabrik rund 600 Mk. Wenn die Haut zugerbt ist, wiegt sie höchstens den dritten Teil, also etwa 8 Kilogr., mithin kostet ein Kilogramm fertiges Leder etwa 75 Mk. Hierzu kommen Gerblöhen, Gerbstoffe, Verzinsung des Kapitals usw. Es müßte demzufolge 1 Kilogr. fertiges Leder beinahe 90 Mk. bis 95 Mk. kosten, denn Gerbstoffe sind seit Beginn des Krieges um reichlich das zehnfache gestiegen, auch die Arbeitslöhne werden dauernd höher. Nun ist zu berücksichtigen, daß die Gerbdauer für Oberleder beinahe sechs Monate beträgt und die Gerbdauer für Unterleder über ein Jahr in Anspruch nimmt. Welch großes Risiko geht der Gerber ein, der jetzt rohe Häute kauft! Und er muß einkaufen, denn er kann und darf seinen Betrieb nicht einfach schließen. Bei der Ende Juli d. J. abgehaltenen Sitzung des Zentralvereins der Deutschen Lederindustrie in Berlin wurden Richtpreise für sämtliche Lederarten in Vorschlag gebracht und es ist der Regierung anheimgegeben und empfohlen worden, zugleich mit Aufhebung der Zwangswirtschaft, die verspätet und gerade zur unglücklichsten Zeit erfolgte, als unsere Valuta im Ausland einen Tiefstand wie nie zuvor verzeichnete, diese Richtpreise gewissermaßen als Übergangspreise festzusetzen. Die Regierung wußte es besser und hörte nicht auf den wohlmeinenden Rat der Lederindustriellen. Aus dem Ausland werden täglich ganz gewaltige Mengen Rohhäute angeboten, aber auch diese Preise sind außerordentlich hoch und werden durch den unangünstigen Devisenkurs ganz erheblich verteuert. Daß Schuhwaren auch aus dem Ausland nicht billig sind, wurde auf der am 1. September stattgefundenen Schuh- und Ledermesse in Leipzig klar und deutlich bewiesen. In der Vertenerung trägt lediglich die Schuld die übermäßige Preissteigerung auf dem Rohhäutemarkt und nicht minder das gewaltige Steigen der Gerbstoffe und Löhne.“

Durch das infolge der Kohlemot eingetretene Versagen der Gasanstalt sind die Bewohner von Hirschberg in die denkbar schwerste Situation gekommen. Den Empfehlungen und Anforderungen: „Koch mit Gas“ ist der größte Teil der Bürger nachgekommen und haben teilweise so oft gar keine andere Kochgelegenheit. Das Versagen des Abkochens der Lebensmittel ist fast gleichbedeutend mit dem Versagen der Lebensmittel selbst. Wäre es da nicht am Platze, eine Versammlung abzuhalten, wo ein Fachmann von Aethylen- oder Acetylen-Gas ausgezogen würde, um Prüfung zu nehmen, ob nicht für Hirschberg ein anderes Gas, als Steinkohlengas angesetzt werden könnte, denn, wie selbst die Gasfachverständigen der Gasanstalt zugeben, kann niemand sagen, wann und ob überhaupt die städtische Gasanstalt noch einmal im vollen Umfange leistungsfähig wird, weshalb ein Ersatz an die Stelle des Steinkohlengases für Hirschberg von sehr großer Bedeutung wäre. Einert.

Kunst und Wissenschaft.

ok. Einen Theaterandal gab es im Chemnitzer Thalia-Theater bei der Aufführung von Wedekinds „Die Büchse der Pandora“. Gegen dieses Stück ist in den letzten Wochen in den Chemnitzer Tageszeitungen in „Eingeladene“ ein Feldzug geführt worden, der aber die Direktion nicht abhielt, das Stück am Abend zur Aufführung zu bringen. Bei der Aufführung am Sonntagabend gab es bereits im ersten Akt kräftige Zwischenrufe, während im zweiten Akt Trillerpfeifen usw. in Tätigkeit traten. Als der Tumult seinen Höhepunkt erreichte und die Darsteller abbrechen mußten, sah sich die Darstellerin der „Lulu“, Adele Schmidt, veranlaßt, von der Bühne herab eine Ansprache an das Publikum zu halten, in der sie u. a. bat, daß die Zuschauer doch die Unpöbeln gegen die Schauspieler unterlassen möchten. Wenn die Aufführung nicht gestiele, dem stände es jederzeit frei, das Theater zu verlassen. Während der darauf folgenden Pause kam es zwischen dem Theaterpublikum zu lebhaften Auseinandersetzungen, die fast zu Tätlichkeiten geführt hätten. Auch in den folgenden Akten begleitete die Zuschauerschaft die Vorgänge auf der Bühne mit Zwischenrufen, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig ließen.

× Gerhard Hauptmanns „Rose Bernd“ soll im Herbst dieses Jahres das zweite große „literarische Ereignis“ des Films werden, nachdem vor kurzem Strindbergs „Rausch“ mit des Dichters Witwe Harlett Voss in der weiblichen Hauptrolle über die Leinwand gegangen ist. Gerhard Hauptmann selbst hat das Manuskript bearbeitet. Als Rose Bernd soll Henry Vortien die große tragische Rolle, die sie sich nach ihrem wiederholten Geständnis für ihre Mittächtigkeit so heiß ersehnt, übernehmen. Es wird interessant sein, festzustellen, ob die Diba, deren beste Leistungen immer im Filmspiel liegen, auch hier den einmütigen Beifall der Kritik erhalten wird.

× Die italienischen Kunstwerke auf die Sirtinische Madonna. Nachdem es von den dreizehn Anträgen italienischer Kunsttrüber auf das größte Meisterwerk der Malerei aller Zeiten, die Sirtinische Madonna Raffaels in der Dresdener Galerie, eine Weile still gewesen ist, melden jetzt von neuem englische Blätter, daß Italien beabsichtigt, die Auslieferung des einzig bestehenden Schabes zu fördern. Dieses erhabene und prächtige der Raffaelschen Madonnenbilder, das der Künstler wahrscheinlich im Jahre 1515 für die Klosterkirche der Benediktiner in Vicenza gemalt hat, wurde im Jahre 1753 für einen, für heutige Begriffe lächerlich geringen Preis von 60 000 Talern vom sächsischen Hofe angekauft. Man bezeichnet diese Madonna als die „Sirtinische“, weil sie auf Wolken schwebend neben dem heiligen Sirtus und der heiligen Barbara mit dem Jesuskinde abgebildet ist. Hoffentlich nehmt es, den mehr als unberechtigten Forderungen der italienischen Regierung auf dieses Juwel der Kunst ein dauerndes Nein entgegenzusetzen.

Tagesneuigkeiten.

Ein perverser Gauner. Aus Berlin wird gemeldet: Eine Blutentnahme zur „Feststellung des Fleischgenusses“ macht ein Schwindler, der in der Kriminalistik wohl noch keinen Vorgänger hat. Es handelt sich um einen Mann von etwa 30 Jahren, der sich „Gerichtsassessor Hagen“ nennt und für einen Beauftragten des Polizeipräsidenten ausgibt. Einer jungen Frau in Berlin-Schöneberg Biogelbe er zunächst vor, daß er ihre Wohnung nach Fleisch durchsuchen müsse. Nachdem dies geschehen war, ließ er sich das Bargeld der Frau, im ganzen 1100 Mark, vorlegen und „beschlagnahmte“ davon 160 Mark. Der „Herr Assessor“ erklärte nun, er müsse von jedem Familienmitglied Blutproben einem Gerichtschreiber übergeben, der durch ihre Untersuchung feststellen solle, ob mehr Fleisch gegessen werde, als jedem gesetzlich zustehe. Die Frau erklärte sich auch bereit, aus dem Arme eine Blutprobe entnehmen zu lassen. Der „Herr Assessor“ aber versicherte, daß dieser Körperleil zur Entnahme für den besonderen Zweck ungeeignet sei, daß die Probe vielmehr aus dem Oberschenkel genommen werden müsse. Auch das ließ sich die Frau gefallen, weil „Assessor Hagen“ unter allen Umständen darauf bestehen zu müssen erklärte.

Aufhebung eines Geldhandels in Berlin. Aus Berlin wird gemeldet: Für mehr als eine Million Mark ausländisches Geld beschlagnahmte die Kriminalpolizei bei einem Kaufmann Erich Alexander, der in einem ersten Hotel Unter den Linden wohnte. Alexander fiel dadurch auf, daß er rumänische Hundert- und Fünfzig-Scheine für 140 Mark zum Kauf anbot. Die Beobachtungen führten dazu, daß er in seinem Hotel verhaftet wurde, nachdem man dort noch 250 000 rumänische Lei und 800 000 österreichische Kronen gefunden hatte. Der Verhaftete erklärte die ganze große Summe sei sein Eigentum, daß er in Bulgareti erworben habe. Vor dem Krieg habe er mit Feldweihenbahnschienen gehandelt. Während des Krieges sei er in Bulgareti ankäuflich gewesen. Dort habe er die Vittoria-Bar besessen, die die Quelle seines Reichtums sei. Jetzt sei er nach Deutschland gekommen, um hier ein Gut zu kaufen. Zu dem Zwecke habe er auch sein Geld umzuwechseln wollen. Demgegenüber stellte die Kriminalpolizei fest, daß Alexander in Bulgareti keine Bar besessen hat, sondern dort Läger gewesen ist. Jetzt hat er sich auf den Geldhandel gelegt. Das Geld ist nicht sein Eigentum, sondern wurde ihm von Leuten, die bisher noch nicht ermittelt werden konnten, zum Verschleiben übergeben.

Ein Obstkäfer von Dieben erschossen. In Riesa bei Reib wurde der Oeffner August Worms in einer Obstlantage des Ritterguts, die Worms gepachtet hatte, ermordet aufgefunden. Der Tod war verursacht durch zwei Schüsse in den Kopf und in den Leib. Worms hatte jedenfalls Diebe beim Obsthehlen überrascht und ist von diesen erschossen worden. Er hinterläßt Frau und mehrere Kinder.

Eine Tri-Selbstmordverhensle in Chemnitz zu verzeichnen. Dort verhalten sich nicht weniger als vier an verschiedenen Familien gehörnde Arbeiterinnen im Alter von 17, 19, 20 und 22 Jahren durch Leuchtgas zu vergiften, alle infolge von Schmerz. Ferner verfuhr ein Metzger Barbier, sich seine Götter mit seinen 10jährigen Knaben durch Leuchtgas zu töten. Reicher Frankensoser. Im ganzen Reich ist die Traubenernte infolge der vorgerückten Reife sowohl an Menge wie an Güte als hervorragend zu erwarten. Die Beschaffenheit der Weintrauben dürfte ausnahmsweise sein, als in irgendeinem Vorjahr.

Eine Spielhölle auf Capri aufgehoben. In Capri wurde unter romantischen Umständen eine Spielhölle aufgehoben. Die Neapeler Polizei erfuhr, daß ein Engländer bei der sogenannten Punta Tragara eine Villa gemietet hatte, in der sich allabendlich eine Gesellschaft von Spielern aus Capri und Neapel versammelte. Auf Wasserflugzeugen kam nun eine Anzahl von Polizisten nachts von Neapel nach Capri und verhaftete die ganze Gesellschaft, unter ihnen Knöchel aller Nationen, auch den polnischen Seldentenor des Neapeler Opernhauses.

Familiendramatik. In Mardeburg drana der Arbeiter Gustav Würdig mit Handgranaten und Schußwaffen in die Wohnung seiner Schwägerin, wo seine von ihm geschiedene Ehefrau lebt, um diese zu töten. Seine Schwägerin trat dazwischen und erhielt einen Schuß, der sie tötete. Seine geschiedene Ehefrau kam mit schweren Schußverletzungen davon. Der Täter entflieh.

Mordmorde in Hamburg und Altona. In Hamburg wurde Dienstag früh der vereidigte Polizeirevisor Seltener in seinem Büro ermordet aufgefunden. Nach den bisherigen Feststellungen fehlt eine Schreibmaschine und eine größere Summe Geldes. Ferner wurde in Altona eine Witwe Köhr von Hausbewohnern ermordet und beraubt in ihrer Wohnung aufgefunden. Die Frau galt als sehr vermögend, sie war Eigentümerin verschiedener Grundstücke.

Letzte Telegramme.

Die Auslieferung des früheren Kaisers verlangt.

× Haag, 18. September. Nach einer Meldung aus Paris soll der Oberste Kriegsrat jetzt endgültig beschlossen haben, Schritte für die Auslieferung des Kaisers zu unternehmen, damit er in England vor einen Gerichtshof gestellt werden kann. Die holländische Regierung wird demnach das formelle Erlauchen über Auslieferung überreicht werden.

Unsere Truppen in Lettland.

wb. Mitau, 18. September. Der Kommandierende General hat gestern sämtliche Truppenteile versammelt und sie in einer längeren Rede auf die Schwierigkeiten hingewiesen, die den Truppen beim Verbleiben in Lettland bevorstehen, wenn die Verbindung mit der Heimat fortfällt. Der General forderte Gehorsam, solange er an der Spitze der Truppen bleibt. Zum Schluß wurde die im Interesse der Sicherheit notwendige Umgruppierung des Transports bekanntgegeben.

Rückkehr aus Südwestafrika.

wb. Haag, 18. September. In Rotterdam traf gestern der Dampfer „Pratoria“ aus Quebeck mit 491 deutschen Männern, ferner der Dampfer „Ebani“ mit 195 Männern, 98 Frauen und 184 Kindern aus Südwestafrika ein. Die Deutschen werden heute noch die Heimreise antreten.

Franzosenindische Bewegung in Elsaß-Lothringen.

wb. Berlin, 18. September. Wie die V. Z. berichtet, nimmt trotz starkem Einschreiten der militärischen Behörden in Elsaß-Lothringen die Volksbewegung gegen die Einberufung zweier Jahrgänge täglich zu. Die angekündigten Versammlungen wurden verboten. Eine Versammlung von Jungsozialisten wurden vom Militär gesprengt.

Metallarbeiterstreik in Berlin.

6 Berlin, 18. Sept. Durch die Ablehnung des Ultimatum durch die Arbeitgeber ist es in der Metallindustrie heute bereits zur Niederlegung der Arbeit gekommen. So hat bei Borsig, Daimler, Schuckert ein Teil der Arbeiter bereits die Arbeit niedergelegt. In anderen Betrieben wird noch verhandelt.

Spartakisten - Putsch.

wb. Braunschweig, 18. September. Gestern Abend kam es hier mehrfach zu Zusammenstößen zwischen Reichswehr und spartakistischen Elementen. Die Schwimmstaltswache wurde in der zehnten Abendstunde aus dem nahen Walde beschossen und ein Mann der Reichswehr leicht verwundet. Zusammenstöße zwischen den einzelnen Reichswehrleuten und Gesindel am Hauptbahnhof hatten dort große Menschenansammlungen zur Folge, die durch eine Abteilung der Reichswehr zerstreut wurden. Auf dem Hauptbahnhof wurde eine Wache eingeleitet. Auch an anderen Stellen der Stadt kam es zu starken Belästigungen einzelner Reichswehrleute. In den Straßen und städtischen Anlagen fielen vielfach Schüsse. Die Vorgänge sind anscheinend planmäßig von spartakistischer Seite hervorgerufen. Es wurden mehrfach Matrosen mit roten Armbinden beobachtet.

Die Unruhen in Kösln.

wb. Kösln, 17. September. Heute nachmittag wurden hier verschiedene Geschäfte geplündert. Einige Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Menge demonstrierte vor dem Rathaus, um die Verhafteten wieder herauszuhaben. Die Garnison hielt sich zurück, da sie viel zu schwach ist. In der Nacht wurde das Einrücken von Reichswehrtruppen erwartet. Am Vormittag wurde eine Abordnung beim Landrat wegen der schlechten Lebensmittelversorgung Köslns vorstellig. Die Stimmung der Bevölkerung ist sehr erregt. Ueber der Stadt kreisen zwei Reichswehrflieger, was auf die Menge aber keinen Eindruck macht. Nach Einbruch der Dunkelheit versuchte man die Hotels zu plündern und drang in die in der Neuen Friedrichstraße gelegene Bauernschänke, aus der Spirituosen geraubt wurden. Die Menge erschien vor der Wohnung des Landrats, die durch ein starkes Aufgebot Gendarmerie geschützt war und schrie nach Schnaps. Ein Versuch, in das Gebäude einzudringen, wurde vereitelt. Die sozialdemokratische Partei steht diesem Treiben fern. Ein sozialdemokratischer Führer, welcher die Menge beruhigen wollte, wurde verprügelt.

Anerkennung der ungarischen Regierung durch die Entente

wb. Wien, 18. September. Das „Neue Wiener Tageblatt“ erfährt aus Ofenpest, daß die Vertreter der Entente in Paris erwirkt haben, daß das Kabinett Friedrich, wenn auch formell noch nicht anerkannt, doch als verhandlungsfähige Regierung behandelt werden soll. Das Kabinett wird in den nächsten Tagen eine neue Gendarmerie auffüllen; sobald die Organisation beendet ist, sollen die Rumänen Ofenpest verlassen. Die Wahlen für die Nationalversammlung sind für den 1. Oktober festgesetzt.

Schweres Geschick gegen D'Annunzio.

wb. Wien, 18. September. Wie das Laibacher Korrespondenzbüro meldet, haben nach einer Besprechung der alliierten Kommandanten in Abbazia die Kriegsschiffe den Hafen von Fiume verlassen und ihre Geschütze auf die Stadt Fiume gerichtet. An die Auffständischen wurde ein Ultimatum gerichtet,

Fiume innerhalb 24 Stunden zu verlassen, andernfalls mit allen Mitteln gegen die Meuterer eingeschritten wird.

Aufstand in Ägypten.

wb. Bern, 18. September. Die Leitung des Ausschusses der nationalen ägyptischen Partei teilt den Blättern mit, daß die ägyptische Revolution von neuem eingeleitet habe. Die blutige Unterdrückung der letzten Erhebung in Ägypten durch die englischen Behörden habe zu einem Aufstand des ägyptischen Volkes ohne Unterschied der Kreise geführt.

Berliner Börsenbericht.

wb. Berlin, 17. September. Auf die Börsenreise übten heute Bedenken wegen der innerpolitischen Entwicklung Einfluß aus, die durch die hervorgetretenen Gegensätze der parteipolitischen Betätigung hervorgerufen wurden. Daneben wirkten die Veröffentlichung der Verwaltung der Bismarckhütte, wonach das Unternehmen auf den großen Betrieb keinen angemessenen Nutzen erzielen dürfte, und ferner die unbefriedigten Betriebsergebnisse des Bochumer Gußstahlwerkes und der Harpener Bergwerksgesellschaft nachteilig. Im Gegensatz zu dem Launen, in dem sich in der letzten Zeit der Börsenverkehr befand, machte sich überall eine Ernüchterung geltend, die Abgaben hervorriefen und im Allgemeinen zu Abschwächungen führte. Die Verkaufsaufträge waren jedoch nicht besonders dringend und so wurden besonders große Kursstürze vermieden. Im Verlaufe zeigten sich sogar Anfänge zu Befestigungen. Im Allgemeinen schwächer waren Rohwerte und Schiffahrtsaktien, sowie Montanwerte, mit Ausnahme von Rheinischen Stahl, der sich wieder höher stellte. Dagegen büßte Bismarckhütte etwa 10 Prozent ein. Ausländische Werte waren gleichfalls nach vorausgegangener mäßiger Steigerung sehr gedrückt. Kriegaanleihe stellte sich gleichfalls bemerkenswert niedriger, was weiteren Grund für die Verstimmung bildete. Recht feste Haltung bei teilweise namhaften Besserungen zeigten Tabak- und Elektrizitätsaktien, A.-G. für Anilinfabrikation und A. G.-S. Von Spezialwerten erfuhr Zellulose-Waldhofen eine Erhöhung um etwa 10 Prozent. Das Geschäft hielt sich im Allgemeinen in engen Grenzen. Oesterreichische und ungarische Werte waren still. Das Geschäft in den zu Einheitskursen gehandelten Industriebörsen war wieder lebhaft bei vorwiegend zum Teil erheblichen Kurserhöhungen.

Wettervoraussage

der Wetterdienststelle Breslau für Freitag: Veränderlich, schwachwindig, am Tage warn.

Obstbaumbesitzer, Pächter u. s. w.

haben die Obstbäume zum Schutze gegen Raupenfraß alljährlich gegen Mitte Oktober mit Leimringen zu versehen und rüstige Äste abzuputzen und zu fällen.

Hirschberg i. Schles., den 17. September 1919. Der Magistrat. Hartung.

Spiritusmarken

für Minderbemittelte werden am Freitag, den 19. Septembr. im Lebensmittelamt, Zimmer 6 ausgegeben:

- a) vormittags von 8-1 Uhr an Haushalte mit Schwerarbeitern auf Ausweiskarte B, b) nachmittags von 3-6 Uhr an Haushalte mit Kindern unter 2 Jahren auf Ausweiskarte A und B gegen gleichzeitige Vorlage der Kinderrollkarte. Gleichzeitig erfolgt der Umtausch der alten Ausweisarten in Neue.

Außerdem ist die Vorlegung der Kohlenvorragskarten A erforderlich.

Magistrat Hirschberg.

Brennholz-Anfuhr.

Die Anfuhr von 300 bis 400 Nm. Brennholz (2 m lang) aus dem hiesigen Stadtforst nach d. Brieserstraße soll für die Zeit bis Ende Dezember d. J. vergeben werden. Leistungs-fähige Unternehmer wollen ihre schriftlichen Angebote für 1 Nm. bis 27. d. M. bei uns einreichen.

Das Holz ist an d. Wege gerückt.

Hirschberg, d. 18. 9. 19. Der Magistrat.

Müllabfuhr.

Die Hausbesitzer, welche das Hausmüll usw. durch die städtische Müllabfuhrverwaltung abfahren lassen, werden hierdurch wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß zu beschaffene neue Müllfäbel der Vor-schrift entsprechend nur v. Stadtbauamt hier (Rathaus) zum Preise von 20 Mk. für das Stück zu beziehen sind.

Müllfäbel sind jetzt eingetroffen.

Hirschberg, 3. Sept. 19. Der Magistrat.

Brennholz-Abgabe.

Bestellungen auf Lieferung v. Brennholz können bis 15. Oktober d. J. nicht weiter angenommen werden. Schriftliche Anträge, unbeanwortet bleiben. Die bei der Fort-verwaltung bisher eingegangenen Aufträge sollen — soweit Vorrat vorhanden — in nächst. Zeit erledigt werden. Zeit u. Ort der Abgabe wird bekannt gegeben.

Hirschberg, 18. 9. 1919. Der Magistrat.

Bis zum 1. April 1920 sind für die Stadt Landeshut 27 Schod starke Rutenbesen zu liefern. Die Anlieferung muß frei städt. Vauschuppen erfolgen. Angebote auf Lieferung sind bis zum 26. d. Mts. schriftlich an uns einzusenden. Landeshut, d. 16. Septbr. 1919. Der Magistrat.

Cunnersdorf.

Kartoffelausgabe am 19. 9. 1919 wie üblich vormittags 8-12 und nachmitt. 2-6 Uhr. Pro Kopf 10 Pfund, à Pfund 15 Pfg. Der Gemeindevorsteher.

Kartoffel-Verkauf.

Infolge reichlicher Zufuhren können bereits in dieser Woche je 7 Pfund Kartoffeln auf die für die nächste Woche gültige Marke Nr. 10 abgegeben werden.

Magistrat Hirschberg.

Straupitz.

Hauschlachtungen von Schweinen im kommenden Winter müssen bis 20. d. Mts. dem Kreis-Russdinh gemeldet werden. Meldekarten sind im Gemeinde-Büro zu haben.

Der Gemeindevorstand.

Musikalien

Operettenschlager Neueste Tänze Lieder pp.

sowie alle von Auswärts empfohlenen Musikalien empfiehlt

H. Springer's Buchhandlung.

Anhänger, junger Mann (Kriegsverlester), 28 J., sucht die Bekanntschaft junger Dame zwecks häuslicher Bekanntschaft. Offerten, mögl. mit Bild, unter F 72 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Damen und Herren jed. Stand., die wochentags Briefwechsel treten wollen, erhalten das interess. Heftchen „Der neue Weg des Schicksals“ gratis u. franko durch Fr. Theobald, Exsel, Schandorfstraße 35.

Reelles Heiratsgesuch

Witwer, Anfang 60 J., ev., noch rüstig, guimittig. Charakter, eig. Grundstück m. A. Garten u. Vermög., sucht Lebensgefährtin a. Land oder Stadt, in best. 50er Jahren, ebenfalls m. Vermögen. Offerten unter D 48 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

!! Alte Zahngebisse !!

sowie Brennölle lauffreit Rathaus. Langstr. 2.

Statt besonderer Anzeige.

Tief erschüttert geben wir bekannt, daß heute Vormittag nach langen Leiden meine inniggeliebte Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwieger-tochter, Schwägerin, Nichte und Tante,

Frau Ziegeleibesitzer

Charlotte Kern

geb. König

im Alter von 28 Jahren sanft entschlafen ist.
Im tiefsten Schmerze

**Erwin Kern als Gatte,
Walter, Werner, Fritz als Kinder.**

Allersdorf, Breslau, Geppersdorf, Schmotzseifen und Kemsnitz, den 17. September 1919.

Ueber den Sternen, da wird es einst tagen,
Da wird Dein Hoffen, Dein Sehnen gestillt
Was Du gelitten, was Du getragen,
Dir ein allmächtiger Vater vergilt.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachm. 3 1/2 Uhr vom Trauerhause nach Liebenthal statt.

Statt jeder besonderen Meldung!

Mittwoch früh 5 1/2 Uhr entriß uns der uner-bittliche Tod nach langer, schwerer Krankheit, die er sich in seinem Dienste zugezogen hat, unser heißgeliebter, hoffnungsvoller, unvergeßlicher Sohn, Bruder und Schwager,

den Jungesellen

Reinhold Feige

im blühenden Alter von 17 Jahren, 7 Monaten. Er folgte seinen lieben verstorbenen Brüdern in die Ewigkeit nach.

Dies zeigen Schmerzerfüllt an
die tieftrauernden Eltern

Hermann Feige und Frau
nebst Geschwistern und Schwägerin.

Bobersdorf, den 17. September 1919.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 21. September, nachmittags 1/2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Du hast den Frieden, wir den bitteren Schmerz,
Ruhe sanft. Du trugst dich sehr.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-nahme, die uns bei dem Heimgange unserer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter, der

verw. Frau Kantor Luise Kellert

anteil geworden sind, sagen wir hierdurch unsern tiefgefühltesten DANK.

Cunnersdorf i. R., den 18. September 1919.

Die Hinterbliebenen.

**Wer erteilt jungem Herrn
Tanzunterricht.**

Angebote unt. R 38 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Wo kann hg. Dame in den Abends. Klavierpiel erl.?
B. Offert. unt. O 58 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

12 Wochen altes Kind in gute Pflege zu ver-geben. Offert. unt. K 76 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

1 Messing-Perkapsel
verloren gegangen.

Gegen Belohnung abgab. E. Daase, Biegelestraße 20.

Die Person, welche am 17. 9., mittags, den blau-selbenten Sonnenschein a. Schalter d. Boten an sich genommen hat und dabei von d. Dam. d. Expedi-tion beobacht. wurde, wird er-sucht, dens. sof. im Boten wieder abzulief., da sonst Anzeige erfolgt.

Städtischer Obst- u. Gemüse-Verkauf.

Täglich vormittag von 8—12 1/2 Uhr Verkauf von:
Weißkraut je Pfd. 0.07 M.
Welschkraut „ „ 0.10 „
Kürbisse (grüne) „ „ 0.10 „
„ (gelbe) „ „ 0.15 „

Außerdem steht uns eine kleine Menge Obst zur Verfügung. Um jedem Haushalt etwas zuzuführen, werden, solange der Vorrat reicht, auf jede städtische Bezugskarte 2 Pfd. Aepfel oder 2 Pfd. Birnen ausgegeben. Der Preis wird durch Aushang bekannt gemacht. Wer heute nicht befriedigt werden kann, erhält Obst von einer späteren Zuteilung.

Magistrat Hirschberg.

Verloren Freitag abend
zwischen Cunnersdorf,
Bergmannstraße u. Caba-
lierberg leichtes, wollenes,
rotfarb. Tuch m. Brauf.
Geg. Belohnung abzugeben.
Landhaus, Cunnersdorf,
Dorfstraße Nr. 8.

Von arm. Mädchen Gesel-tasche mit Ausweis und ca. 45 M. auf d. Bahn-hofstr. verlor. Geg. Bel. abgab. Bahnhofstraße 55.

Reiseischariertes Tuch
unv. Schneegrabenbaude
verloren.

20 Mark Belohnung.
Marienhaus,
Mittel-Schreiberhau i. R.

Verloren
am Sonnabend eine
Gold-Halskette mit An-hänger
(Hör) von Alt-Kemsnitz bis
Pindorf. Gegen Belohnung
abzugeben
Pindorf Gut Nr. 11.

Servietten
mit und ohne Druck
empfehlst

Boten n. d. Riesengeb.

Gesucht 10 000 Mark
zwecks teilweis. Ablösung
einer Hypothek auf Zins-
haus in Dörsberg.

Offerten unter H 52 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

5000 Mark
werden sofort auf ein
Grundstück v. einem
pünktlich. Zinszahler
zu leihen gesucht.
Gest. Angebote unt.
U 967 an die Exped.
des „Boten“ erbeten.

Suche 10.000 Mk.
zum 1. 10. 19 auf lict. Hypoth.
Off. u. G 73 an den Boten.

Wer leiht 3000 Mk.
zu 6%, auf 2 Jahre? Angebote
unter H 74 an den Boten erb.

10—12 000 Mark
auf Landwirtschaft zur
1. Stelle zu vergeben.
Gest. Offerten unt. E 71
an d. Exped. d. „Boten“.

**Von 40 000 M. Hypoth.,
5 % Zinsen, will ich
30 000 Mark**

mit Vorrang u. Garantie
— also ganz sicher — off.
Ang. u. P 15 a. d. Boten.

**Von pünktl. Zinszahler
5000 Mark**

auf ein Logierhaus mit
Grundstück im Werte von
50 000 Mark gesucht. Ag.
verbeten. Gest. Angebote
unter L 33 an die Exped.
des „Boten“ erbeten.

6000 Mark
auf ein Geschäftsgrundstück zur
2. Stelle gesucht. Offert. unter
R 100 postl. Schmiedeberg i. R.

**Hypotheken-
Kapital**

zur 1. und 2. Stelle jederzeit
auszuleihen durch
M. Conrad, Hirschberg,
Kaiser-Friedrich-Strasse 15a

Suche
für zahlungsfähige Käufer

**Villen,
Landhäuser,
Zinshäuser,
Güter,
Logierhäuser,
Hotels.**

M. Conrad, Hirschberg,
Kaiser-Friedrich-Strasse 15a.
Telefon 208.

Landwirtschaft

mit guten Gebäuden und
Inventar zu kaufen ges.
Angebote m. näheren An-
gaben erbeten an
Villa Hedwig, Bad Fünfs-
berg i. Mergel.

**Kleine
Landwirtschaft**

10 bis 12 Morgen groß, mit
vollem Inventar zu kaufen ge-
sucht. Tausche auch auf Haus
mit schönem Obst- und Gemü-
sgarten in Warmbrunn Offert.
unter V 86 an die Geschäfts-
stelle des Boten erbeten.

**Möglichst 1. Oktober 1919 in
Riesengebirgsort**

gutgehend. Geschäft
gleich welcher Branche, zu kauf.
gesucht. Lebensmittel- oder
Konfitüren-Geschäft bevorzugt.
Evtl. miete auch passend. Laden.
Angebote mit Preisangabe unt.
T 34 an den Boten erbeten.

Kl. Landwirtschaft
mit totem u. lebend. Inventar,
10 Morgen Land und ca. 1 1/2
Morgen ertragreich. Obstgarten
ist zu verkaufen. Frau Malwald,
Ober-ludwigsdorf, Kr. Schönau.

Landwirtschaft,
25-30 Morgen groß, bald zu
kaufen gesucht. Offerten an
Paul Franke, Reichen (Sach.)
erbeten.

**Keine herrschaftliche
Einfamilien-Villa**

in Schreiberhau, mit hüb-
schem Garten, möglichst
mit etwas Obstbäumen,
ca. 6 Zimmer u. Zubehör,
sonnig geleg., die 1. April
1920 beziehbar ist, zu kauf.
oder mieten gesucht.

Angebote mit Preisang.
erbet. an Joh. Namdorf,
s. St. Sanatorium Kur-
park, Schreiberhau i. R.

**Mittleres Geschäft,
Kolonialwaren, Lebens-
mittel oder Schmitzwaren,**

sofort zu kaufen gesucht.
Offerten unter M 879 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Gut von 90 Morgen,
in bestem Zustande, in der
Nähe der Stadt Landes-
hut, gegen 50—60 000 M.
Anzahlung

sofort zu verkauf.
Agenten verboten.
Näheres unter H 30 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Entgehendes
Baugeschäft**

in industriereich. Provinz-
Stadt Schlesiens
ist zu verkaufen
oder wird für dasselbe
ein kl. Teilhaber ge-
sucht. Teilhaber sind unt.
O 69 an die Expedition d.
„Boten“ zu richten.

**Ein Haus mit 4 Morg.
Acker und etwas Bachtfeld
zu verkaufen. Offert. unt.
D 70 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.**

**Verkaufe mein
Zins-Haus.**

Offerten unter S 83 an die
Geschäftsstelle des Boten erbet.

**Landhaus oder
Villa**

ges., auf Wunsch abern. auch
vorhandenes Mobilar. An-
gebote an Landmesser Scholten,
Lloßnitz, Augustastr. 26, l.

Kriegsanleihe in jeder Höhe kauft gegen bar **Hans Hinderer**, Breslau V, Schweidnitzer Stadtgr. 16, Tel. 6399.

Drogerie

auch mit Kolonialwaren verbunden von tüchtigem, mit hiesigen Verhältnissen vertrauten Sachmann zu pachten oder bei einer Anzahlung von 15—20 000 M. zu kaufen gesucht. Uebernahme nach Vereinbarung. Angebote unter S 61 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Auf Pacht suche ich kleine Villa oder Häuschen, geeignet für bessere Pension, in Hermsdorf, Schreiberhau oder Umgebung. Offerten unter „A. B.“ postl. Ober-Schreiberhau.

Haus in Warmbrunn bestehend aus 5 kleinen Wohnungen, davon eine sofort bezugsbar, mit großem Obst- und Gemüsegarten ist zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Fester Preis 33 000 M., Anz. 20 000 M. Nur Selbstk. woll. sich direkt a. d. Büro Deutschland, Hirschberg, Schl., Hellerstr. 8 wenden. Telefon 283.

Wirtschaft od. klein. Logierhaus im Gebirge (Hain, Kieselwald oder Schreiberhau bevorzugt) zu kaufen gesucht. Waldbestand erwünscht, aber nicht erforderlich. Evtl. kaufe auch unbebautes Grundstück. Angebote erbittet **Emil Hampel**, Ober-Schreiberhau, Wiesenhaus bei Fiebiger.

Zu kaufen gesucht: **Hotel od. Logierhaus** in Ober-Krummhübel. Bitte gefl. Offerten an **Paul Werner**, Hohenwiese i. Rsgb. 118.

Kaule Landwirtschaft oder Bauerngut bis 150 Morgen, wenn auch alle Gebäude, mit oder ohne Inventar. Offerten u. S. 243 an den Boten.

Gashaus, event. mit Fleischeri, oder Bierhaus zu pachten od. kaufen gef. Offerten unter P 37 an d. Expedition des „Boten“.

Suche zu kaufen: **Landwirtschaft** oder abgebautes Ziegelgrundstück mit Wasser (Tauf pp.) u. best. Wohngebäude. Größe 20—30 Morgen. **Stelzer**, Mikultschütz O.-Schl.

Ein Schwein zum Metzgerfleisch zu ver. **Summersdorf** Nr. 42.

Kaufgesuch. Hausgrundstück in Hirschberg m. großem Hofraum oder Garten mit Ansicht. Angebote unter K. 244 an den Boten.

Starker Stämmel (Wallach), 1,70 m groß, 9 Jahre alt, fehlerfrei, gt. Stieber und guter Gänger, zu verkaufen **Ober-Herischdorf** Nr. 227. **Maiwald.**

Großes, mittelfähriges **Arbeitspferd** 180 cm groß, für jeden schweren Zug.

2 Doppelpony, Paßpferde, 142 cm groß, (Wallache) sehr flotte Gänger, scheufrei, kinderfromm, zu verkaufen.

Gerichtskreitscham **Kleppelsdorf** bei Lähn.

Verkaufe mein 14 Bsch. alt, braun **Hampel-Pferd**, stark und selten schön, wegen Wassermangels. Nr. 14 **Waltersdorf** bei Kupferberg i. Rsgb.

Drei starke Fohlen, Maurer

1½-jährig, verkauft **Rittergut Johnsorf**, Post Langenau, Nr. Schönau a. R., Tel.-Amt Bähn 57.

Schöne Schildkröte, großes Prachtexemplar, bald zu verkaufen. Off. unter W. 48 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Deutscher Schäferhund oder and. wachf. Rasse, mögl. jung, zu kauf. gef. Gefl. Angab. mit Preis u. L 55 a. d. Boten.

2 Junge Zugochsen (gute Geher) u. 1 br. Stute v. Oldbg. Bengt gedeckt, ca. 7 Jahre alt, 1,20 m groß, verk. **Langer**, Gutsböhmer, Wiesenhal bei Lähn. Telefon 61.

Zwei Milchziegen zu verkaufen **Kieselwald** i. R. Nr. 10.

Junge Küken verkauft **Wensch**, Doberröhrsdorf.

50 Pfd. schwa. Hammel und Lämmerlamm hat noch abzugeben **Dominium Lomnitz** i. R.

Suche eine Zug- u. Nutzkuh geg. eine gute Nutzkuh einzutauschen. **Saalberg** i. R. Nr. 44.

Ein junger Schäferhund zu verkaufen **Bahnstraße** Nr. 54. **Hinterhaus.**

Verkaufe **prima Absatz-Ferkel** zur Zucht geeignet, meistwert **Langer**, Gutsbesitzer, Wiesenhal b. Lähn Schl. Nr. 62.

Ein Schwein z. Weiterfüt. verk. **Warmbrunn**, Volattdorferstraße Nr. 63.

3 Stück gute Legehühner zu verk. **Straupitz** Nr. 9, II.

Junge, rassereine Dackel zu verkaufen **Petersdorf** im Riesengebirge, **Villa Johanna.**

Eisenwarenagentur für Hirschberg und Umgegend zu vergeben. Kataloge und gutes Propagandamaterial werden zur Verfügung gestellt. Bewerbungen an **Fritz Krüger**, Berlin, Muskauerstraße 21, erbeten.

Schuhmacher sucht **H. Fischer**, Hohenwiese 91.

Eisenwarenagentur stellt für dauernde Beschäftigung ein **C. Freudiger**, Holzwarenfabrik, Lomnitz i. Rsgb.

für Winterarbeit stellt ein **Paul Sachschal**, Baugeschäft, **Summersdorf.**

Junger Bäckerlehrling, der Lust hat sich in Konditor u. Pflasterlehrling auszubilden, wird sofort gesucht.

Café „Rübezahl“, **Schmieberg.**

Junger Bäckerlehrling sucht z. 15. Okt. Stellung **Hermann Wasil**, **Quirk** i. Rsgb.

Stellmachergefelle sucht **Müller**, **Schreiberhau** bei **Landeshut.**

Mechaniker sucht Stellung als Zeichner oder in Betrieb, wo er sich als Motoren Schlosser ausbild. kann, od. Dauerstellung gleich welcher Art. Off. unter P 83 an den „Boten“ erbeten.

Tücht. Drechsler per sofort gesucht. **Langenölsker Ausziehtisch- u. Möbelfabrik A. Hainke**, **Langenöls**, Bez. **Liegnitz.**

Maurer und Bauarbeiter sofort gesucht. **H. Liebig**, **Langenöls**, **Hermisdorf** u. S.

Suche für meine **Metzgerei** einen **Gesellen** zum baldigen Eintritt. **Neumann**, **Mischonau**, **Fernsprecher 89.**

Singerer, **Stotter**

Schriftsetzer sucht in **Hirschberg** oder Umgegend sofort od. spät. Stellung. Gefl. Angab. an **S. Fortner**, **Herschdorf** i. R. Nr. 200.

Fabrikmaurer zum sofort. Eintritt gesucht. **Hirschberg-Papierfabr.** **G. m. b. H.**

Zimmerleute stellt ein **P. Kunze**, **Wahrenwitz**, **Braunstraße** Nr. 3.

Chauffeur, verheir., sucht bald oder später Stellung auf schwerem Personwagen, mit Reparaturen vollständig vertraut, gute Zeugnisse vorhanden. Zuschriften erbeten unter M 78 an den Boten.

Gärtner,

besonders in allen Zweigen der Gärtnerei, sucht zum 1. Oktober oder später Stellung in Villen-, Friedhöfs- oder Stadt-Gärtnerei. Offert. u. A 89 an den Boten.

Tüchtiger Friseurgehilfe

findet Stellung. Carl Stampf, Friseur, Dornsdorf u. R.

Suche j. bald. Antr. einen Holzschneider.

Sanger, Wiefenthal bei Bähn.

Suche Stellung als harrschafflich. Kutscher,

23 Jahre alt, stets bei Pferden gewesen. Off. u. V 64 an d. Boten.

Suche bald oder 1. Oktober einen Pferdeknicht,

der die Aderarbeit versteht und zum schweren Fuhrwerk, bei hohem Lohn, klar Kundrecht, Gutsbesitzer, Ludwigsdorf Kreis Löwenberg i. Schl. (Post Deutmannsdorf.)

Wegen Verheiratung meines jetzigen zuverlässiger Kutscher,

gebienter Kavallerist, der gut fahren kann, für leicht. Fuhrwerk gef. Albert Scholz, Wurtfabr., Schmiedeberg i. R.

Empf. tüchtig. herrschaffl. Kutscher,

verheirat., kinderl., Frau übernimmt Haus- u. Gartenarbeit, für bald oder 1. 10. Gutsb. M. Jente, Ober-Deiban, Post Parchwitz, Kreis Liegnitz.

Junger Bursche als Haushälter

sofort gesucht. Wendlandt, Langstr. 1.

Suche für sof. od. 1. Okt. einen kräftigen Burschen

der Lust hat Schweizer zu lernen. Oberschweizer A. Bartsch, Alt-Kemnitz.

bauhursche

der die Nachmittage gef. Proslauer, Contessastraße Nr. 10.

Arbeitsbursche gesucht.

Schiller, Markt Nr. 22

Suche ehrlichen Burschen

für Gast- u. Landwirtschaft. Kreisam Gumnau.

Junger Bursche,

17 Jahre, zum 1. 10. in kleine Landwirtschaft gesucht. Heinrich Tid, Rabishau i. R. Nr. 88.

Kräftigen Knaben,

Sohn achtbarer Eltern, d. Lust hat Bäder zu lernen, ev. solch., der schon einige Zeit gel. hat, sucht f. bald Albert Gläser, Bäckerei und Konditorei, Schreiberhan.

Lehrling

für mein technisches Laboratorium gesucht. Zahnarzt Wahr, Strichb., Gartenstraße 5.

Lehrling

sofort evtl. später gesucht. Paul Herrmann, Klempnermeister und Installateur, Strichberg.

Suche f. meinen Sohn p. 1. 10. Lehrstelle

in Schweizererei od. Molkerei. Felgenhauer, Cunnersdorf, Villa Bauer.

Gute Stenographin

mit flotter leserlicher Handschrift für dauernde angenehme Beschäftigung gesucht. Meldungen unter U 88 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

1 peri. Stenotypistin u. 1 Kontoristin

für sofort oder 1. Oktober gesucht. Gebl. Angeb. mit Zeugnisabschriften u. Angabe d. Gehaltsansprüche unter D 4 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Durchaus gewandte, sub. Stenotypistin

(mindestens 200 Stiblen) wird sofort gesucht. Bewerbungsgesuche mit Zeugnis-Abschriften, Gehaltsanpr., Lebenslauf und Photographie an den Kreisamt in Strichberg.

Tüchtige Stenotypistin

mit langjähr. Zeugnissen für bald oder 1. Oktober von Fabrikfontor gesucht. Anerbieten mit N 35 an die Exped. des „Boten“.

Suverlässig, ordentl. Magd,

die gut melken kann, für kleineres Gut s. 1. Oktbr. gesucht. Offert. unt. P 59 an d. Exped. d. „Boten“.

Suche für sofort oder 1. Oktober ein tücht. Alleinmädchen.

Fr. Gerwig, Warmbrunn, Gartenstraße Nr. 10.

Anständ. ja. Mädchen tagsüber zu ein. II. Kinde u. l. Hausarb.

per 1. 10. 19 gesucht. Fr. Else Teumer jr., Schilbauer Str. 1/2.

Tüchtig. Waschmädchen oder Frau

bei hoh. Lohn zum baldig. Antritt gesucht. Got. Sanssouci, Bräunenberg i. R.

Zuverläss. Mädchen

nicht unter 18 Jahren, für kleinen Haushalt bei hohem Lohn für 1. Oktbr. gesucht.

Bessenroth,

Bahnhofstr. Nr. 34. II.

Einfache, tücht. Stütze

für Haushalt und Geschäft per 1. oder 15. November bei Familienanschluss gef. Schneidern erwünscht. Offert. mit Gehalts- und Altersangabe nebst Bild unt. M 34 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Suche für 1. Oktober 2 Mädchen

für Zimmer und Hausarbeit fr. Alschner, Milchschlächter, Brückenberg i. R.

Jüng. Bedienungsmädchen

für vormittags gesucht Jägerstraße 10, II, rechts

Younges Mädchen

kann unentgeltlich tochen erlernen. Hoffmanns Hotel, Greifenberg Schl.

Dienstmädchen

in gut. Haushalt bei best. Behandlung, Vorort von Berlin, sofort gesucht. Lohn 40 bis 50 Mark. 1 Flege vorhanden, mess. erw. Schriftliche Nachrichten an Frau M. Eberer, Wildau bei Königswusterhausen.

Dienstmädch.

sucht per bald oder 1. Oktbr. Gutsbesitzer Dittich, Gumnau i. R. Mag.

Suche für 1. Okt. ob. sp. Köchin oder Mansell

für Landschloß in der Ob.-Lausitz und erfahrenes Hausmädchen. Freistrau von Gregory, s. St. Oberschreiberhan, Haus Wietersheim.

Gesucht zum 1. Okt. zuverlässige Kinderpflegerin

zu 3jährig. Mädchen und Neugeborenen. Zu melden bei Frau Dr. Schreiber, Schützenstr. 10a.

Ja. Mädchen, 17 J., ev., u. etw. Schneiderei, sucht 1. 10. Stellung als Stubenmädch. od. s. Kind. Gebl. Angebote erbeten an Lotte Seinitz, Strichb., Schützenstr. 10a, 2 Trepp.

Magd Berlin

wird für seinen kleinen Haushalt per 1. Oktober

Stütze

gef., die stum im Koch. ist. Meldungen bei Frau Sofie Gutmann, Wilhelmstr. 9, II.

Frauen,

die gut Knöpfe häkeln u. solche, die es lernen wollen, können sich melden. Alte Herrenstr. 23, III.

Ich suche zum 1. Oktober oder spät. eine ganz perfekte Köchin.

Frau von Bälou, Nieder-Deitmannsdorf, P. Marklissa, Kr. Lauban

Per 1. Oktober gesucht zuverlässiges Kinderfräulein,

im Schneidern erfahren. 2 Küchenmädchen, ein jung. Hausmädchen, ein Waschmädchen.

Apparate für elektrische Wäscherei vorhanden. Sanatorium Kurpark, Ober-Schreiberhan.

Fleißiges u. ordentliches Mädchen,

welches sich auch zum Bedienen der Gäste eignet, zum 1. Oktober gesucht. Gasth. zur alt. Doffnung.

Erfahrene Köchin

bei freier Station u. hoh. Gehalt per 1. Okt. gesucht. Hopitz „Kaiserhof“, Strichberg.

Suche zum 1. Oktober ein ehrliches Mädchen

für häusliche Arbeit, nicht unter 16 Jahren. Lohn nach Uebereinkunft. Fr. Bäckernstr. Bedmer, Neutisch a. Rathb.

Mädchen

für Küche u. Landwirtschaft. sucht bald oder 1. Oktober Frau Kerber, Erholungsh. Waldfrieden, Post Krummhübel.

Mädchen, welches gut tochen kann, sucht Stellung. Off. unter R 60 an den „Boten“ erb.

Suche zum 1. Oktober cr. tüchtiges Hausmädchen

mit guten Zeugnissen. Frau von Sippel, Schloßhaut Langenau, Bez. Liegnitz.

Gesucht für sofort oder 1. Oktober nach Berlin ein tüchtiges Alleinmädchen,

welches etwas loch. kann. Frau Geheime San.-Rat Kunz, Warmbrunn, Villa Gertrud, Gutsweg 4 (vom 22. 9. an Berlin W. 30, Uffassburger Straße Nr. 14).

Wegen Verheiratung mein. Tochter suche ich ein Mädchen

für Gast- u. Landwirtschaft. Emilie Mabecke, Steinflecken.

Ein ehrliches, sauberes Mädchen

von 16 Jahren für kleinen Haushalt sucht p. 1. Okt. Fr. Blümel, Warmbrunn, Mühlstraße Nr. 9.

Meis., saub., 16—18jähr. Mädchen

tagsüber gesucht. Angeb. unt. J 58 an d. „Boten“.

Mädchen f. studentv. Beschäftig. in Haushalt gef. Stönsdorfer Str. 18, I.

Gesucht sofort oder später ein. Stütze oder besseres Alleinmädchen.

v. Vahl, Charlottenburg, Glasebradtsstraße 12.

Junges Mädchen

über 16 Jahre, für nachmittags zu einem kleinen Kinde gesucht. Frau Allee Königsberger, Schildauerstr. 16 II.

Mädchen zum Pelznähen gesucht. Heinrich Weth, Schildauerstr. 18.

Mädchen,

welches auch melken kann, bei hohem Lohn gesucht. Burghardt, Rabishau 217.

Suche jüngeres Mädchen

aus achtbarer Familie, welches schon gebient hat und sich in meinem Hause als Hausmädchen vervollkommen will. Frau Güterdirekt. Faber, Neuhof, Kr. Striegau.

Ebenfalls suche ich eine zuverläss. Vertretung

für m. heurlaubtes Fräulein für die Zeit von Anfang Oktober bis Anfang Novbr. d. J. D. O.

Suche zum 1. 10. oder 15. 10. älteres, besseres Mädchen

für Küche u. Hausarbeit. Frau General Wille, Schreiberhan-Warzentel, Waldhaus Wilsa.

Gesucht zum 1. Oktober ein fleißiges, sauberes **Hausmädchen.**
Frau Fettsche,
Löbau i. Sa., „Reichshof“.

Wäsche-Stütze,
älteres Fräulein mit gut. Empfehlungen für Wasch gesucht
Hotel Reichshof, Biegrib.

Stütze d. Hausfrau,
die gut koch. kann, Dauerstellung, per sofort oder 1. Oktober gesucht, wird auch in der stillen Zeit gehalten. Frau Schulz, Krummhübel i. Kglb., Hotel Berliner Hof.

Suche bei hohem Lohn für meinen Haushalt nach Berlin-Wilmersdorf zum 1. Oktober ein

Mädchen
mit etw. Kochkenntn. u. guten Zeugnissen. Offert. m. Zeug-Abschriften an
Frau Holz,
z. St. Oberschreiberhau i. R. Kurpark Sanatorium.

für klein., fein. Haushalt in Berlin suche per 1. 10. besseres

Mädchen
bei hoh. Lohn, das koch. kann. Meldung bei
Glaser, Markt 38 II.

Schreiberhau.
Gesucht zum 1. 10. zwisei **Küchenmädchen** (elektr. Spülmalch. vorh.) Stellg. dauernd, angenehm gute Kaff u. Behandlung. Gehalt monatl. Mk. 25.—
Meldungen an
Deutsches Lehrerheim Schreiberhau.

Möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten mit oder ohne Pension, Warmbrunner Hof“.

Möbliertes Zimmer
mit oder ohne Pension gesucht. Off. C. Feder, Danke Bursstraße Nr. 4.

Möbliertes Zimmer zu vermieten Dariau 40.

Trockene Lagerräume, gesunde Keller
für sofort zu mieten gesucht.
Kreis-Einkauf-Gesellschaft
m. B. P.,
Steißberg i. Schles.

Gut möbliertes Zimmer (Sonnenseite) zum 1. 10. an Herrn od. Dame best. Standes zu vermieten. Beschäftig. von 9-3 Uhr. Warmbrunn,
Hospitalstraße 4, 1 Tr.

Gesigelter Raum
zur sicheren Untersteltung von Möbeln im Hirschberger Tal, am liebsten in Seifshaus, gesucht. Angebote unter R 972 an die Exped. des „Boten“ erb.

Besserer Herr sucht
per 1. Oktober 1919 **gut möbliertes Zimmer,** event. mit voller Pension, in Stießberg i. Schl. Offerten erb. an Postert, Biegrib, abzugeben in der Expedition des „Boten“.

Möbl. Zimmer
mit Kochgelegenh. (Stießberg) von jung., kinderl. Ehepaar gesucht. Angeb. an Sergeant Schirz, „Warmbrunner Hof“.

Möbl. Zimmer mit voller Pension zum 1. 10. 19, ev. bald, von Fräulein in Stießberg od. Warmbrunn gesucht. Offert. mit Preis an M. Bleich, abzugeben im „Boten“.

Ein freundlich., einfaches möbliertes Zimmer, a. l. d. St. u. Kochgelegenh., in Cummersdorf, Stießberg. ges. Schriftl. Angeb. an Ernestine Dollefeld, St. Stießdorf 6, zu richt.

Junger, ausländig. Mann sucht für sofort ein A., möbliert. Zimmer mit Pension. Angebote an S. Seiffig, Enger Weg Nr. 1.

Möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension in Stießberg f. bald zu mieten gesucht. Angebote an S. Deua, Lauban, Strüßer Str. 1.

Gebue, samtige **3-Zimmer-Wohnung** in Bienenberg, hochparl., mit Warmwasserheiz., ist per sofort zu verlaufen gegen 2-3-Zimm. Wohn. in Stießberg od. Cummersdorf. Offerten an Härschke, Bienenberg, Postfach.

Möbliertes Zimmer
f. 10-14 Tage sucht Herr. Angebote erbittet
G. B. o. H.,
abzugeben im „Boten“.

2 Zimmer mit voller Pension, mit Garten, für 1. Oktober auf 19 Tage in Arnsdorf i. Rsgb. gesucht. Offerten mit Preis unter R 82 an den Boten erbeten.

Schreiberhau.
In idyll. geleg. Landhause ist zum 1. 10. 19 eine hübsche **3-Zimm.-Wohn.** zu vermieten. Preis Mk. 900.—
Hinderl. Mieter bevorzugt. Gesuche mit „Wohnung“ Mittel-Schreiberhau postlagernd erbeten.

Kurpark Warmbrunn.
Freitag, 19. September:
Großes Militär-Konzert.
— Anfang 4 Uhr. —
Helmich Bender, Kurhauspächtl.

Stonsdorf.
Gasth. zum Prudeberg.
Sonnabend, 20. Septbr.:
Theateraufführungen.
Beitrag:
Carl Janade, Stießberg.
Mittwoch 4 Uhr:
Snoewittchen.
Wende:
Sohnkehr ins Vaterland.
Der geschmeidvolle Brief.
Neuzeit Operettenkammer,
basu: Heinerle-Ducht.
M. N. h. d. Theaterzett.
Eintrittskarten vorher im Theaterlokal.

Sonnabend, 20. d. M., abends 8 1/2 Uhr:
Appell
im Hotel Schwarzer Adler.
Kameraden, welche dem Verein beitreten wollen, sind herzlich eingeladen. Der Vorstand.

Militärverein Brunau
beabsichtigt am Sonntag, den 21. September, ein **Prämien- und Lagen-schlössen**
abzuhalten, wozu Schles-Kochader freundlich eingeladen werden. Schießplatz wie früher. D. B.

Militär-Verein
Schleiss - Baderstein.
Sonntag, d. 21. Septbr.:
Prämien- und Lagen-schlössen.
Der Vorstand.

Angestellte! Erwiderung auf die Anzoige des Zentral-Verbandes der Angestellten
(nicht der Handlungsgehilfen)!!

Die unterzeichneten Verbände stehen auf dem Standpunkt, daß jeder Angestellte in heutiger Zeit organisiert sein muß! Anderen Verbänden aber Mitglieder durch solche Machenschaften abzuführen, wie sie der Z.-V. in seiner Anzeige vom 18. cr. versucht, halten wir unter unserer Würde, und mit Sitte und Anstand unvereinbar!

Angestellte!
Euro Interessen können und werden nirgends besser gewahrt, als in den unterzeichneten Verbänden.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband, Hamburg.
Deutscher Privatbeamten-Verein, Magdeburg.
Kaufm. Verein von 1859, Hamburg.
Katholischer Verband der weibl. Angestellten und Beamtinnen Deutschlands, Berlin.
Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.
Verein der Deutschen Kaufleute, Berlin.
Verband weibl. Handels- u. Büro-Angestellter, Berlin (früher Sitz Cassel).

V. D. H. zu Leipzig.
Sonntag, den 21. September:
Gemeinsamer Ausflug mit der neu gegründeten Ortsgruppe Warmbrunn nach der **Bismarckhöhe.**
Treffst. bis 2 Uhr nachm. Sonnab. Lieke's Hotel.

Donnerstag, den 25. September, abends 8 Uhr:
Angeordnete Monatsversammlung.
Tagesordnung:
1. Neuordnung der Vorstandskantier.
2. Aussprache über den neuen Tarif.
Die Mitglieder werden gebeten, die Beitrag-Anmeldungen bis zum 25. bzw. am Sitzungabend d. Kollegen Maslos zur Vermeidung der Nachnahme in Empfang zu nehmen. Um vollstündiges Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Hirschberger Sport- und Wanderverein „Seiß auf“.
Sonnabend, 20. 9., im Saale des Konzerthauses
Großer Familien-Unterhaltungsabend
(Theateraufführungen, Tanz).
Beginn Punkt 8 Uhr. Eintrittsgeld für Mitglieder 1 Mk., für Gäste 1,50 Mk. Es ladet ergeb. ein
Der Vorstand.
J. A. Meent.

Kraftsp.-Verein Germania.
Sonnabend, den 20. 9., abends 8 Uhr
im „Berliner Hof“:
Vereinswettbewerb
im Gewichtheben und Ringen mit anschließendem Tanz.

Stenographen-Verein
Stolze - Schrey.
Freitag, d. 19. Septemb.:
Wettlesen.
Der Vorstand.

M. T. V.
Freitag, Siegesfeier an läßlich des Sieges im Schlachtfeld. 7 1/2 Uhr in der Halle, anschließend: Gemüthl. Besprechung im Café.



Vornehmste Lichtbild-Bühne

Hirschberger Lichtspiel-Haus

Dir.: G. Hohmann

Freitag, den 19. September 1919
4 Uhr nachmittags:

Uraufführung
: für ganz Schlesien :

Der Verführer

Drama in 6 Akten aus der ungarischen
Gesellschaft mit der Liebreizenden

Kamilla Hollay in der Hauptrolle.

Ferner:

Henry Bender

der unverwundliche Humorist
in dem prächtigen Lustspiel

Postkarte genügt
komme sofort!

Hermshorf (Kynast).

Gasthof „z. Kynast“ Montag, den 22. Sept.
1. Gastspiel der Renou Berliner

Operetten-Gesellschaft

„Schwarzwaldmädels“

Operette in 3 Akten von Leon Jessel.
Erstklassige Darsteller.

Preise der Plätze im Vorverkauf im Gasthof „zum Kynast“: Sperrsitz 3 Mk., 1. Platz 2,25 Mk., Stehplatz 1,50 Mk.
Abends 25 Pf. Zuschlag.
Raffen-Eröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Gast- und Logierhaus Mariensruhe
Wolfshau bei Krummhübel.
Sonntag, den 21. September 1919:

Kirmes.

Hausbackener Kuchen, Geflügelesen u. a. m.
Unterhaltungsmusik.
Wozzu laden höchst ein
Otto Lochow und Frau.



Kammerlichtspiele

Elegantestes vornehmstes
Lichtspiel-Theater Hirschbergs.

Freitag, d. 19. bis Montag, d. 22. September.

Der schönste wunderbarste Film, der zur
Zeit erschienen ist.

Die poesievollste Handlung, die je im
Film gezeigt worden ist.
Bezaubernd schön, entzückend.

Ein Frühlingstraum

in der Hauptrolle

Hilde Wörner.

Es wird die Liebe eines Tippfräuleins
mit einem Prinzen geschildert.

Dazu das beliebte Kammerlichtspiel-Orchester.
Anfang 5 Uhr.

Bitte möglichst um 5 Uhr zu kommen, um den Andrang
zur Abendvorstellung zu vermeiden.

Sonntag 3 Uhr.

Konzerthaus und Wiener Café.

Donnerstag, den 18. bis Freitag, den 19. September,
abends 8 Uhr:

Auf Veranlassung der Deutschen Gesellschaft
zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten

Gastspiel

des Willy Bender-Theaters, Leipzig:

Gebrochene Blüten.

Sittenbild in 3 Akt. von D. Barth u. Willy Bender.
Ueber 1000 Aufführungen in Leipzig, Dresden usw.
Als Mitwirkende: H. Werner, ehemal. Wirkent-
berger Hoftheaterleiter, Georg Wiczorek, Curt Müller
vom Schauspielhaus Leipzig; E. Frische, Gustav
Blüschow vom Friedrich-Wilhelms-Theater,
Berlin.

Ein Mahnruf an alle Eltern und Erzieher!
Eintrittskarten à 3.30, 2.20, 1.65, 1.10, 0.85 Mk. in
der ruhigen Buchhandlung Paul Hölle, Fernruf 293

Kurhaus Warmbrunn.

Freitag, den 19. September, nachmittags 4 Uhr:
Großes Militär-Konzert
ausgeführt von dem gesamten
Musikkorps des Reichwehr-Jäger-Bataill. 5.
Leitung: Obermusikmeister Büsel.

Das älteste und best-
renommierteste
Lichtspielhaus
ist und bleibt das

Apollo- Theater.

Kleinest. Theater
mit Restauration
am Platz.

Der gr. Genations-
Prozess

nimmt Freitag, den
19. Septemb., seinen
Anfang und dauert
bis Montag, d. 22.

Staatsanwalt Jordan,

der Anklagsvertreter,
spricht in diesen Tag
sein hartes Urteil ab.
die Mutter

Herta Meckers
wa. schwer. Kruppel.
Ein Riesen-Bitter-
Drama

in 5 Akten ist dieses
Werk nach dem Ro-
man v. Hans Land.

Das May,
die hervorragende
Filmtragedie,
in den Hauptroll. als

Herta,
genannt die Diva
als das gewaltigste
Sittenbrot
wird es bezeichnet,
führt uns in d. Leben
der Halbwelt ein u.
zeigt gleichzeitig die
Strungen der Justiz.

Dazu:
die anech. Stimmung-
vollste, in d. Rahmen
der Wiber passende
Musik von Herrn
Konzertmeister

Weidemann Schütz.

Wie die
erklärt. Rezitation
von Winkler.

Um gütigen Zuspruch
bittet

Johann Wandschlag.

Größeren Posten leere Kisten

in verschiedenen Größen
verkauft
Paul Berndt, Hirschb.

Damenhüte
arbeitet flott, schnell
und preiswert um
S. Werner, Damen-
pub. Warmbrunn,
am Schloßplatz.

!! Zigaretten !!
Garantiert rein türkischer
Tabak, goldhelle Ware,
bei 10 Mk. a 170 Mark.
Rein Versand. Selbstab-
holen.
Schneider, Breslau,
Victoriastr. 109. Stb. II.

Speise-Zwiebeln
in Stückgut und Ladungen
erfendelt zum billigsten Tages-
preis, Unbekannten gegen
Nachnahme
C. P. M. Schmidt,
Liegnitz.

Übersee-Tabak
Mittel- u. Feinschnitt bekannter
Güte eingetroffen, holl. Zigarren,
engl. Zigaretten, Kautabak.
Versand- und Ladenverkauf
W. Kinzel, Dresden,
Ziegestr. 25.

**Als Spezialist
für Fussleidende**
empfiehlt sich bestens
Paul Krabel,
Sühneraug.-Operat.,
Vollenhainer Str. 2.
Komme auch auf
Wunsch nach auswärts.

Schafwolle
kaufe ich. Muster, Preis
und Mengenangabe erb.
W. Thill, Breslau 5,
Viktoriastraße 15.

Maschinenfett,
gelb, Friedensware,
Stauferfett, gelb, "
Wagenfett, "
Lederfett, "
gelb u. grünlich, "
Maschinenöl, hell u. dunkel
Motorenöle,
Autoöl,
Centrifugenöl,
alles prima Qualitäten,
überall preiswert
Alfred Kerge, Oelgroßhdlg.,
Breslau 23.
Platzvertreter gesucht.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Petersdorf
und Umgegend zur Kenntnis, daß ich am
15. September in Petersdorf ein

Maler-Geschäft

eröffnet habe. Indem ich stets bemüht sein
werde, jede mir übertragene Arbeit sauber und
bei billiger Preisberechnung auszuführen,
bitte ich um gütigen Zuspruch.

Sochachtungsvoll
Fritz Scholz.

Landwirtschaftliche Maschinen
Neueste Konstruktionen. Bestes Material.
KURT ERDMANN SEIDORF i. R.
Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen
Reparaturwerkstatt.

Wieder geöffnet!

Sabe einen größeren Posten
moderner Fantasie-Federn

gekauft. * Selten günstige Gelegenheit für
Kaufmänninnen. * Bei größerer Abnahme
pro Stück 1 Mark, ausgedacht pro Stück 1,25
bis 1,50 Mark.

Reifehandlg. A. Kühnel (Inh. A. Seibt)
Floriengassen- und Bräckerstraßen-Cor.

Jeder Raucher

der mit dieser teuren
Zeldenschaff behaftet ist, wird
durch unser bewährtes „Abstin“ befreit. Packung z. 3 wöch. Kur Mk. 4.—
Nachn. 48 Pfg. (Unschäd.) 1100 Dankschr. Deutsch & Co., Naußlitz, Postf. 160.

Keinen Herger

mehr, wenn Sie meinen
patentamtlich geschützten
Metallzugstrumpfhalter
benutzen. Nicht nachgeb.,
für jede Stärke einstellbar.
Nur einmal Anschaffung
für eine ganze Lebens-
dauer. Paar 2 Mk.
Wiederverkäufer gesucht.
Pöffer, Reike 2 Stiel,
Königsstraße 6.

Storm's gefammelte Werke

(3 Bände)
Mk. 12.— (Porto extra)
zu beziehen vom „Boten“.

Zuckerkrank!!!

Wie ich melnen Zucker los
wurde und wieder arbeits-
fähig bin, teile ich aus Dank-
barkeit unentgeltlich jedem
Zuckerkranken mit
Ferd. Hassel I, Rheinböllen 78.

Rainit
empfiehlt
D. Niederlein, Seamedeberg.

**Frisches
Obst und Gemüse**
eingetroffen.
Deim, Bitterthal i. R.

Suttermöhren
hat abzugeben
Friedr. Guhl, Gaud 11.

**Haar- und Leder-
Treibriemen**
verschd. Breite, gebraucht,
zu kaufen gesucht.
O. Müller, Herrnsdorf-R.

Mitteilungen
in Blods
vorrätig im „Boten“.

Zu verkaufen:
Verschlussflaschen u. and.
Flaschen, Blumentöpfe,
Topfgewächse, Lumpen,
Konservenbüch., Blumen-
fisch, Petroleumlampen,
Ampel, Vogelgebauer,
Gartengerät, Küchengesch.,
Gardinenstang. u. Rosetten,
Herrengehrock, Jacketts,
Blusen, Hüte und versch.
and. am 21. September.
Berischdori 145 a
gegenüber d. kath. Kirche.

Feldbahngleis,
gebr., ca. 140 m, 3 Weich.,
500x55 mm auf Stahl-
schwelle,
2 eiserne, einteilige
Riemenscheiben,
1000x255x72 mm
hat abzugeben
**Dampfzägewerk Kaisers-
waldau i. Rsgb.**

Zu verk. geg. Höchstgeb.
1/8 P. S.
Wechselstrommotor,
220 Volt 0,75 Amp. Fabr.
A. E. G., ferner ca.
8 Pfd. Quecksilber.
Offerten unt. O 80 an
die Geschäftsst. d. Boten.

1 P. neue Stiefel
Or. 26 1/2, 2 Pelzgarituren f.
M. v. 8-14 J. Winter- und
Sommerhüte f. M. v. 8-14 J.
zu verkaufen bei
Siegert, Oberrealschule.

Herren- und Damenfahrrad
mit guter Gummibereifung
und freilauf billig zu verk.
Kutschersb. Gold. Greif.

Verkaufe gutes
Seiler-Piano
(schwarz), 3000 Mark.
3 gesunde Bienenvölker,
sehr gut verschließbare Kä-
sten, Stück 300 Mk. mit
Wabenbau. Angeb. u. Z 88
an den „Boten“ erbeten.

20 Stück
**Geflügel-
Mast-Käfige**

verkauft
Paul Berndt, Hirschb.

Eine weiße u. eine schwarz
Straußfeder
ein einf. schw. Samthut,
eine weiße Knabenbluse,
sowie f. 6-7jährig. Knaben
**Mantel u. Mütze, Kegels-
spiel** usw. zu verkaufen
Wilhelmstr. 3, I. Hofbau

für Grünzeug-Händler
geeignet
14 Stck. gute Körbe u.
3 kl. Tonnen m. Decke
billig zu verkaufen.
Bahnhofstraße 38a,
Vorderhaus part. I.

2 weiße, rein-wollene
**Damen-Sport-
Sweater**
**1 Dam.-Umhang 1 Dam.-
Jackett** billig zu verkaufen
**Bahnhofstraße 38a, Vorder-
haus part. I.**

Sofort ab Lager lieferbar:
Mehrere
Drehstrommotore,
220/380 Volt, 3, 5, 12,
15, 20 und 34 PS., sowie
verschiedene

Gleichstrommotore,
220 und 440 Volt, 1/2, 1,
1 1/2, 2, 5, 10, 21, 30, 75,
83 und 100-150 PS.
Anfragen erbeten an
Paul Urbanczyk,
Elektrotechnische Fabrik
Breslau,
Kaiser-Wilhelmstr. 8
Fernruf 7634.

Zu verkaufen:
1 Jäger-Offizier-Feldrock
1 Offiz.-Mantel, 1 H. Mantel
1 Felder. lange Post,
alles aus bestem Stoff u.
tadellos erhalten,
besgl. 1 grauer Friebock-
Offizier-Paletot, ferner
1 Sattelzeug, kompl. mit
Paartaschen, 1 Sattelzeug
mit Kamelhaarfutter,
2 Paar eleg. hohe Offiz.-
Reitstiefel, Anschaffungs-
1 graue Cord-Reitstiefel
(Drecksch.) mit Wildleder-
reitbelag.

**1 Säbel, 1 Jägeroffizier-
Tschaka, kompl.,**
brauner Stoff f. 31stb.
Winteranzug.
Rittmeister Wäcker
Berischdori,
Lannenberg Nr. 4.

Eine Schreibmaschine
„Ideal“, fast neu, sofort
verfüglich. Offerten und
L 77 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

Trauerhüte

Trauerhüte, schwarze Handschuhe, Grenadine, Crepe
FRANZ POHL, Schildauerstr. 20.

stets in größter Auswahl empfiehlt

Botenleser von Tiefhartmannsdorf.

Der vom 1. Oktober ab den „Boten“ schon am vorigen Vormittag oder, wenn die Bäume wieder dunkler verbleiben, am Abend des Erscheinens zu lesen wünscht, bestelle ihn nicht mehr bei der Post, sondern nur bei:

Frau Thiemann, Ndr.-Tiefhartmannsdorf.
Die Geschäftsstelle des „Boten“.

Die Verteuerung des Leders

wird vielfach dem Lederkleinhandel zur Last gelegt. Der Verein der Lederhändler von Schlesien und Polen bringt hiermit als Richtschnur zur Kenntnis, daß der Lederkleinhandel selbst Leder nur zu fast unerschwinglichen Preisen und nur in geringen Quantitäten kaufen kann und die sämtlichen Mitglieder dieses Vereins mit dem denkbar kleinsten Nutzen ihre Ware an die Verbraucher weitergeben.

Die Schmiede-Preisvereinigung von Lähn und Umgegend

hat in der am 14. September abgehaltenen Versammlung beschlossen, infolge der fortgesetzt steigenden Materialpreise die festgesetzten Preise für alle Arbeiten vom 14. 9. 19 ab um **25 pCt.** zu erhöhen.

Der Vorstand.

J. A. S. Wartsch, Vorsitzender.

Sie sind meiner früheren
Fernsprechnummer

349

wieder angehängt.

J. Wolff, Elektriker,
am Burgturm.

Pianino

Priv. ges. Preis erb. a.
Raspark, Dresden
Albrechtstraße 14.

Braut-Anzug kauft
Bochnig,
Achte Burgstr. 14. III. Etg.

Taler

aüber Kurs gesetzte Silber-
münzen, Gedenkmünzen etc.
kauft höchstzahlend.
Zahle für alte Taler min-
destens 6,00 Mk. per Stück.
J. Berner, Neukölln 3,
Pillagerstr. 12.

Suche
neues oder geb. Sofa
mit 2 Sesseln,
am liebsten Klubform mit
Gobelinbezug.
Dr. Helmig, Wannsee,
Gartenstraße 10.

Mittelmantel

grau, kein Einheitsmantel,
zu kaufen gesucht.
Off. u. T. 63 an „Bote“.

Zwei Rollwagen,

60-80 Str. Tragkraft,
sucht zu kaufen
Rittergut Johnsdorf,
Post Langenau,
Kreis Schönau a. Rath.
Tel. Amt Bähn 57.

Hafer

sucht zu kaufen
Expditieur Ma y,
Bromenabe 27.

Heu oder Grummet

gut trocken und nicht ver-
regnet, kauft jeden Posten
Expditieur Ma y,
Bromenabe 27.

Waldgras

lose oder gesponnen zu Polster-
zwecken jedes Quantum zu
kaufen gesucht. Offerten unter
6 51 a. d. Exp. d. Boten.

Wiesenheu

in Wagonladungen kauft
zu höchsten Preisen **Heinr.**
Deiter, Breslau 5, Hoh-
sockernstraße 14. Vermittl.
werden gut bezahlt.

Raufe Nadel- u. Laub- Holzschläge

jeder Größe und erbitte
gest. Angebote
weds vorherig. Besichtig.
Carl Groß, Bismarckstr.
Dampfsäge- u. Hobelwerk,
Criegau i. Schl.

Zu verkaufen

4 P. weiße Reiterstulpe,
sehr gut erhalten,
Nr. 36, 23, 20.
2 P. f. neue **Stiefelstulpe**
Nr. 24 und 22,
ein weißer **Winteranzug**
Größe 2,
1 **Wasserpumpen** f. Anab.
Größe 8,
ein **Stiefelstulper** und
ein **Stiefelstulper**,
Sitz- und **Hosen**.
Frau Schade,
Domizium **Schwarzbach**
bei **Hirschberg** Schl.

Wegen Umzug zu verkaufen:
Ein **offen. Schreibisch**
eine **Kommode**, eine
eisern. Bettstelle u. a. m.
Nur an **Private**.
Mittel-Schreiberhau
Kirchstraße 43.

Zu verkaufen

Leinengardin., Gazeseit.,
Winterhüte, Gesellschafts-
rod und Leinenträger bei
Müller, Neumannsferne,
Familienhaus.

Geb. eiserner Pflaster

billig zu verkaufen.
Adolf Bausch, Papierhdt.,
Schützenstraße 37.

Ein geb. Kastenwagen

(15 Str. Tragkr.) zu verkf.
Seritsdorf Nr. 11.

Geb. Konzerflügel,

schön, voller Ton, bill. bei
M. Böhmig, Wilhelmstr. 6.

Fahrrad

mit **Erfahrbereifung** verkf.
billig
Baumgart,
Kretscham Dariau.

Noten-Fragment

(Menstrualnoten) aus dem
Näheres unter **O 36** durch
13. Jahrhundert zu verkf.
die **Expedition d. Boten.**

Achtung!

Verk. m. **erh. Stuhlflg.,**
Rußb., Wiener Fabrikat,
vorzählg. im Ton, glöcken-
reine **Stimmung,**
Cunnersdorf, Dorfstr. 57.

Schwarzer Winterpaletot,
mittlere Fig., gut **erhalt.,**
Hängelampe, Leuchtluch,
Wasserschiff verkf. Zu **erfr.**
Sand Nr. 46, Bräuerlad.

Abreisehab. verk. billig:

1 **Petroleumlocher,**
2 **Petroleum-Beigefen,**
1 **Petroleum-Lampe,**
Bogelbauer mit **Decken**
u. **diverse andere Sachen.**
Fr. A. Aufschläg, Krumm-
hübel, Margaretenhof.

Ein gut erhaltener

schw. Tüchanzug
Gr. 1,67 ist preiswert zu ver-
kaufen. **Steinhausen 132.**

Sehr gut erhaltene,

neu **gestickte**
Wollschürzen

für **Winnen**, event. auch
Öfelntrieb, preiswert
zu **verkaufen.**
S. Dieker, Schorf i. N.,
Tel. Arnsdorf Nr. 38.

Ein **Stok** gut erhaltene

Grammeph.-Platt.,

1 P. Stief. u. Schuhe

für **Knaben** im **Alter v. 4 bis**
6 Jahren zu **verkaufen.**
Aeschmann,
Papierfabrik Bismarcksdorf,
Kreis Hirschberg.

Guterhalt. **gr. Sofa**

zu **verkaufen** **Cunnersdorf,**
Bahnh. Rosenau 210, pt.

Zu verkaufen

1 Paar gute **Langschläfer**
für **kleinen Fuß,**
2 **Moucaux 95x150,**
1 **größerer Ledertoffler.**
E. Hebig, Cunnersdorf,
Bergmannstraße 2.

Eine **Fahrradbereifung**

zu **verkaufen.** Zu **erfragen**
Hotel „Hohes Rad“.

Gutes **Fenglas,**

eine **Militärhose**, neu,
ein **Paar Herrenstiefel,**
eine **handgeflügelte schwarze**
Wolljacke
preiswert zu **verkaufen**
Wannbrunn,
Weidrichsbergstr. 223f. pt.

Weiße **Tibetwa**, neu,

hohe **Stoffschuhe** m. **Leb.**
Sohle, fast neu, **Nr. 36,**
zu **verkaufen**
Köster-Siedrich-Str. 5, p.

Ein **B. Damenhalbfuhrer,**

Friedensware, **Gr. 36,**
desgl. ein **gut erh. Anzug**
(16-18 Jahre) zu **verkf.**
Strauß Nr. 2a, part.

Ein **Japen-Anzug,**

Covercoat-Paletot,
off. **gefr. Hose**, noch **gut**
erhalten, zu **verkaufen**
Brieferstraße Nr. 8, 2 Tr.

Kisten

billig zu **verkaufen**
Schuhhaus Wiesner.

Gastlyra

u. 1 **Gashängeliastampe**
für **10 Mt.** zu **verkaufen**
Frankstraße 18, I. N.

Herrenschrad m. **Gummi**

zu **verkaufen** **Cunnersdorf,**
Friedrichstraße Nr. 3.

Zu **verkauft** 1 Paar **Baus-**

schläfer, fast neu, **100 Mt.,**
1 **sch. Herren-Anter-Bel-**
uhr, **15 Rubis**, **30 Mt.,**
Merkt Nr. 10, III r.

Zu **verkaufen:**

1 **g. erh. Brad f. schl. Fig.,**
Reiser Boot, **Weite 55,**
und **Hängelampe**
Staudenhofer Straße 18, I.

Machine

2. **Poliermaschine**
(wau. **gebraucht**, teilweise
neu), ev. **Gewinnbringe**
mit **Zuschlagmaschinen** zu
verkaufen. **Gr. Off. und**
N 57 an die **Expedition d.**
„Boten“ erbeten.

Gut **erhaltene**

Tafelinstrument
zu **verkaufen**
Bahnhofstraße 43b, III.

15-20 **000** **Silber**

Reinhardt
sind **abgegeben**
Plantage Bismarcksdorf,
Post Reibnitz i. N.

Tanzsaalpulver

frisch hergestellt
empfehl **Emil Korb, Langst. 14.**

Sieben eingetroffen:

Schokolade

Wan-Eta 1/2 Pfd -Tafel 10. — Mk.

- gar. reiner Kakao, Pfund 14—18 Mk.
- echter schwarzer Tee, Pfund 12—18 Mk.
- Vanillin-Zucker, Dutzend 16 Pfg.
- frisch gebrannter Kaffee in allen Preislagen.
- Kaffee, Pfeffer, etc.
- Buddingpulver, etc.
- in bester Qualität zu billigen Preisen.

Hirschberger Schokoladenhaus

Herm. Köcher,
am Warmbrunner Platz.

Die

Neueste Deutsche Mode

Moden-Album
für Herbst und Winter 1919

und **Schnitte**

vorrätig bei

Clara Schwandt, Spezialgeschäft für
Putz und
Damenhut-Moden.

Bahnhofstraße Nr. 1. Telefon Nr. 705.

Elektromotore

für Industrie und Landwirtschaft!

Sofort ab Lager lieferbar:

Drehstrommot. 220/380 Volt, 1500 Umdr. m. Schleifringanker, neu.

Preis mit Anläßer

6 Stück Sachsenwerk Type AED 3/130 2.99 PS 1950,—

8 " " " AED 4/130 5.44 " 2600,—

1 " " " AND 7/175 17 " 5700,—

Alle anderen Stärken bis 25 PS kurzfristig lieferbar!

Gleichstrommaschinen, Kupfer, gebraucht, aber wie neu:

1 Stück 4 PS 110 Volt runde Type 1450 Umdr. 2000,—

1 " 5 " 110 " " 1050 " 2450,—

1 " 3 " 110 " ältere " 1500 " 1800,—

A. Hannaek, Installationsgeschäft

für elektrische Licht- und Kraftanlagen

Telefon 597. **Glogau** Preußische Str. 16.

Gelegenheitskauf

für Fuhrleute, Autler und dergl.

Millar-Schal-Pelze, nackte,
das Stück für nur 150.00 Mark.

Bestellung durch Postkarte unter J 97 a. d. Boten genügt.

Sofort lieferbar.

Rauchtabak, Zigarren, Zigaretten

rein überseeisch.

Schokolade, erste Marken.

Läufer, Versand, Görlitz, Frauankirde 2.

Für Raucher!

Lavendel-Blüte
wieder eingetroffen.
Drog. gold. Becher,
Langstraße 6.

Sehr wichtig für Händler,
Hausierer und Kaufleute!
Prima Maco - Schuhsenkel,
100 cm lang, 60 M., 120 cm lang
70 M., Halbschuhsenkel 75 M.
p. Groß. Große Posten Krister,
Staub-, Seiten- und Vorsteck-
Kämme, alles erstklass. Fabrike,
kein Ersatz. Verdünnen
Sie nicht, Musterendung von
10 M. sofort schicken zu lassen.
Off. unt. B 99 an den Boten.



Universal-
Schneide-, Reibe-
und Schnitzel-
Maschine „Flott“
wieder vom Lager sofort
lieferbar und empfehlen
Teumer & Bönsch.

Wegen Verlegung der
Werkstätte nach Dresden,
Schloß Pillnitz stehen
einige **Kartons**

figürlichen Inhalts
(große und kleine) zum
Verkauf, sowie einige

Gemälde.

Befichtigung zwischen 11
und 1 Uhr in meinem
Atelier **Villa Tichy** oder
nach Vereinbarung.

Wanda Sibrowicz,
Schleifische Werkstätte für
Kunstweberei.

Erdbeerpflanzen

in großfruchtigen Sorten
(mit Beiwurzel) empfiehlt

Emil Weinhold,
am Warmbrunner Platz.

Jeden Posten

Kraut u. Kürbisse

gibt ab
Scholz, Warmbrunn,
Volgtdorferstraße 41.
Händler Preisermäßigung.

Bohnermasse

eigener Herstellung
empfehl **Emil Korb, Langst. 14.**

Mehrere Waggonladungen
Eisenbahnschienen f. Bauzwecke

sowie **I-Träger und**

Ia. verzinkten Stacheldraht,

4ipigig eng besetzt

wieder eingetroffen. Lieferung zu günstigsten
Zagespreisen.

Rumpelt & Meierhoff,
G. m. b. H.

Geschäftseröffnung.

Dem werten Publikum von Hirschberg
und Umgegend zur gest. Kenntnis, daß ich
mit heutigem Tage in Hirschberg,

Priesterstraße Nr. 9

ein
**Verhandelsgechäft, sowie einen Groß-
und Kleinverkauf in Schokoladen
und Zuckerwaren**

eröffnet habe.

Auf Grund meiner bisherigen erfolg-
reichen Tätigkeit auf diesem Gebiete bin
ich in der Lage, auch den verwöhntesten
Ansprüchen Rechnung zu tragen.

Julius Woitalla,

Hirschberg, Priesterstraße Nr. 9,

Telefonnummer 600.

Aus Heeresbeständen habe ich einige Waggon

Stacheldraht

erhalten und empfehle denselben bestens

für Anlagen von Viehweiden u. a.

da sich derselbe fast um die Hälfte billiger
als neue Ware stellt.

Otto Schumann, Landeshut, Neharzigsteck. Fernspr. 11.

Lebens- und Genussmittel

aller Art:

Kaffee, gebrannt, Mk. 12.— 13.— u. 14.— per Pfd.

Kakao, garantiert rein : 14.—

Remy Reissstärke : 13.—

Gar. reiner Tabak : 21.—

Engl. Zigaretten F-Banderole : 510.— p. Mille

in Postpaket unter Nachnahme ab unbefest. Gebiet.

Man verlange Preisliste.

W. Schenk, Düsseldorf, Poststraße 5,
Tel. 18751.

Silber Münzen aller Art, in- und ausländ.
kursfähig oder nicht, kaufe zu hohen
Preisen. Auf Wunsch Besuch. Bitte
schreiben.

Rauer, Breslau 2,
Lohestraße Nr. 28.